87. Jahrgang 2. September 2021 Nr. 35/36

Zürich 2

Lokalzeitung für Wollishofen, Enge, Leimbach und Adliswil

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint alle 14 Tage, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch



Abschied lanciert

Mit seiner Rückkehr nach Zürich lanciert der Zirkus Chnopf den Abschied seiner Tournee. Letzte Shows gibts auf der Josefwiese und in der Roten Fabrik. 2

Chilbi expandiert

Bunter, aufregender, grosszügiger: Die Stadt Adliswil plant vom Freitag, 3., bis Sonntag, 5. September, eine Neuauflage der Chilbi. 9

Kandidatin nominiert

Die SP machte es spannend: Als einzige grosse Partei liess sie sich bis nach den Sommerferien Zeit, um ihre vierte Stadtratskandidatur zu küren. Letzte Seite

Im Erdgeschoss wird nicht gewohnt

Auf dem ehemaligen Franz-Areal am Mythenquai 353 in Wollishofen entsteht ein Neubauprojekt mit fünf bis sieben Geschossen. Geplant sind 68 Mietwohnungen, Tankstelle und Aldi. Das Projekt war wegen seiner Grösse umstritten.

Pia Meier

Die Grundsteinlegung für das Wohn- und Gewerbehaus auf dem ehemaligen Franz-Areal fand vergangene Woche statt. Bis Ende 2020 wurden dort von der Franz AG eine Werkstatt und eine Waschstrasse betrieben. Eine Avia Tankstelle mit einem Spar Express vervollständigten das Angebot. Mit zunehmendem Alter der Gebäude drängte sich gemäss Bauherrenvertretung Karmon AG (eine eigenständige Immobiliengesellschaft der Unternehmensgruppe A.H. Meyer) eine Gesamterneuerung der Infrastruktur auf.

Die Hauptmieter stehen fest

Das Neubauprojekt, eine Arealüberbauung, ging aus einem Studienauftrag hervor, wie Bauherrenvertreter Martin Miller ausführte. Die ursprünglich geplante Autohaus-Nutzung wurde im Zuge der Projektbearbeitung aufgrund der beschränkten Platzverhältnisse aufgegeben. Der Betrieb der Franz AG befindet sich heute an der Kalchbühlstrasse 40 in Wollishofen.

Für die Gewerbefläche im Neubau stehen mit Avia Tankstelle, Spar Express sowie Aldi-Suisse die Hauptmieter fest. Rund 300 Quadratmeter Gewerbefläche können noch gemietet werden. Der Name Franz des weit über die Stadtgrenzen hinaus als Franz-Areal bekannten Standorts findet sich allerdings im Namen des Projekts wieder.

Eröffnung im Sommer 2023

Der geplante Baukörper ist als Stadthaus-Typ in fünf- bis siebengeschossige Gebäudeabschnitte gegliedert, wobei das Erdgeschoss als öffentliche Einheit die einzelnen Abschnitte zusammenfasst. Vor- und zurückspringende Gebäudeteile verteilen das Volumen und stellen dadurch den massstäblichen Bezug zu den Nachbarbauten her, wie Architekt Thomas von Ballmoos ausführte. Mit der differenzierten Staffelung des Gebäudes in der Höhe und Konzentration eines Hochpunktes im Süden werde eine mögliche Beschattung der öffentlichen Wiese neben dem GZ Wollishofen auf ein Minimum reduziert. Die bestehenden schattenspendenden Bäume bleiben erhalten.

«Auf Wohnen im Erdgeschoss wird bewusst verzichtet und eine punktuelle Durchlässigkeit zur Wiese aufgebaut», so von Ballmoos. Geplant sind 68 1½- bis 5½-Zimmer-Wohnungen mit Bezug zum See im mittleren Preissegment. Vermietungsstart ist Mitte 2022. Die Eröffnung der Gewerbebetriebe und der Bezug der Mietwohnungen sind für Sommer 2023 geplant.



Grundsteinlegung mit Vertretern der Karmon AG, A.H. Meyer Cie AG, Jäger Baumanagement und von Ballmoos Partner Architekten AG. BILDER PIA MEIER

Widerstand im Quartier

Das Areal befindet sich direkt neben der Badewiese des GZ Wollishofen. Gegen das Projekt formierte sich deshalb Widerstand. Petitionäre hatten vom Stadtrat die Ablehnung des Baugesuchs gefordert. «Der geplante Betonkoloss raubt der Wiese, einem äusserst beliebten Treffpunkt, bis zu einer Stunde Abendsonne», wurde moniert. Und: «Mit der Genehmigung des Baugesuchs wird die Qualität der Badewiese markant gesenkt und die bestehende Sozialverträglichkeit aufs Spiel gesetzt.» Zudem könnte der Zugang zum See erschwert werden. Ein weiteres Thema war die Besonnungsinitiative. Diese fordert keine über den Bestandesschutz hinausgehenden Neu-, Aus- und Umbaubewilligungen für unmittelbar an Freiraumzonen angrenzende Bauten. Sie möchte die Höhe des Baubestandes rund ums Seebecken auf den Stand von 2019 einfrieren. Über diese Initiative wird am 26. September abgestimmt. Am Neubau ändert das Resultat nichts mehr.




Links ein Blick auf die Baustelle, rechts zeigt eine Visualisierung, wie sich der Neubau Mythenquai-Bachstrasse 2023 präsentieren soll. VISUALISIERUNG: M.MILLER@2MIMMOBILIEN.CH

Auf Pausenplätzen hat es wenig Platz

Beispiel Schule Milchbuck: 730 Kinder besuchen die Schulanlage im Kreis 6. Wenn es zur Pause läutet, strömen die Schülerinnen und Schüler auf den asphaltierten Innenhof. Früher gab es noch eine grosszügige Wiese. Heute stehen dort drei grosse Bauten.

An vielen Stadtzürcher Schulen ist der Platz auf dem Pausenplatz ziemlich eng. Die Vorgaben des Kantons werden wegen immer mehr Schulbaracken auf Pausenplätzen kaum noch erfüllt. Der Kanton empfiehlt Schulen zwei grosse Aussenanlagen, einen Allwetterplatz und ein Rasenspielfeld. Diese Anlagen sollen allerdings nicht als Pavillon-Standorte benutzt werden, sondern dienen der Bewegung und der gesunden Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Die Pavillons lindern die Raumnot für den Schulunterricht, versperren aber den Pausenhof. *(red.)* Seite 5

Die ZSC Lions spielen bald in Altstetten

Oerlikon wird um eine Attraktion ärmer sein, wenn die ZSC Lions in gut einem Jahr nach Altstetten zügeln. Gut 70 Jahre werden sie dann Heimrecht im Hallenstadion genossen haben. Am Sonntag zeigten die Verantwortlichen, wie weit der Stadionbau beim Bahnhof Altstetten gediehen ist. Schon heute ist klar: Für die Fans und die Spieler wird das neue Stadion mit dem Namen «Swiss Life Arena» bedeutende Vorteile bieten. Die Südtribüne mit bis zu 33 Grad Steilheit wird so eindrücklich wirken wie das Pendant im Allmendstadion des SC Bern. *(ls.)* Seite 2

Fast die ganze Stadt lernt gemeinsam

Von Oerlikon nach Wollishofen oder von Wipkingen nach Hottingen: Den Stundenplan kann man sich nach den eigenen Wünschen und Vorstellungen individuell zusammenstellen. Vom Montag, 20. September, bis Sonntag, 26. September, findet wieder das Festival «Zürich lernt – Quartier macht Schule» statt. Eine ganze Woche lang wird stadtweit Wissen geteilt. Freiwillige bringen ihre Kenntnisse und ihre Erfahrungen ein und geben sie an Interessierte weiter. Während die Kinder im Gemeinschaftszentrum Hirzenbach zu Zumba-Rhythmen eine Fitnessparty feiern, lernen Erwachsene im Gemeinschaftszentrum Höngg, wie man seinen Senf selber macht. Die angebotenen Lektionen sind jeweils kostenlos. *(red.)* Seite 7

Es dauert noch ein Jahr bis zur Eröffnung

Die Swiss Life Arena in Zürich-Altstetten ist ab der Saison 2022/2023 die neue Heimstätte der ZSC Lions. Damit wird das über 70-jährige Gastspiel im Hallenstadion beendet. Schon heute ist klar: Spieler und Fans können sich auf einen Eishockeytempel mit speziell steilen Zuschauerrampen freuen.

Lorenz Steinmann

Seit dem 18. November 1950 spielen die ZSC Lions im Hallenstadion in Zürich-Oerlikon. Nun geht diese über 70-jährige Ära langsam, aber sicher zu Ende. Zwar starten die ZSC Lions ihre neue Meisterschaftssaison am 7. September gegen Servette wie bis anhin in Oerlikon. Doch in gut einem Jahr beziehen die ZSC Lions inklusive der Elite-Nachwuchsteams ihre neue Heimstätte in Zürich-Altstetten. Dort entsteht seit gut zwei Jahren ein neuer Monumentalbau, er gilt gemäss Stadtzürcher Regelung mit 35 Metern Höhe gar als Hochhaus. Mit 170 Metern Länge und 110 Metern Breite wirkt er zwar wuchtig, aber dank der markanten Säulen an den Querseiten und der an einen Vorhang erinnernden Betonfassade in erdigem Ton wirkt der Bau durchaus einladend. Dazu trägt eine riesige Terrasse mit Fernsicht bei.



«Im neuen Stadion wirds keinen einzigen schlechten Platz haben», sagt Peter Zahner, Chef der ZSC-Lions-Organisation. Er führte die Medien durch die Baustelle.

BILDER LORENZ STEINMANN



Die Betonfassade soll einem Theatervorhang gleichen. Die Fenster symbolisieren Pucks.



Am Sonntag wurden erste Torschüsse zelebriert. Ludovic Waeber parierte meistens.

12000 Plätze mit Fokus Eishockey

Was ändert sich sonst noch gegenüber dem Hallenstadion? Im Gegensatz zur multifunktionalen Arena in Zürich-Nord ist die neue Swiss Life Arena ganz klar aufs Kerngeschäft Eishockey ausgelegt. Das neue Stadion bietet gemäss CEO Peter Zahner enorme Vorteile für die Fans, aber auch für die Spieler und den Staff. Die 12000 Plätze für die Fans (gegenüber den 11200 im Hallenstadion) haben alle beste Sicht aufs Spielfeld. Zudem liegt die erste Reihe 1,5 Meter über dem Eis und die Rampen steigen im Gegensatz zum Hallenstadion sofort steil an. Stolz ist Peter Zahner auf den neuen Videowürfel, der bedeutend grösser sein wird als jener am alten Ort. Dank einer Kooperation mit SV Service soll zudem das Gastroangebot besser und umfassender werden. Das öffentliche Restaurant Zett wird ab der Stadioneröffnung am 17. August 2022 jeden Tag und auch abends zugänglich sein. Es ist gegen die Vulkanstrasse und die Bahngeleise ausgerichtet. Im Gegensatz zum Hallenstadion wird die Swiss Life Arena also jeden Tag belebt sein. Dazu trägt auch die integrierte Trainingseishalle (mit immerhin 250 Zuschauerplätzen) bei. Geplant sind neben Eishockeyspielen aber auch andere Nutzungen. So findet die Unihockey-WM im November 2022 hier in Altstetten statt. Einzig Konzerte sind nicht gestattet, um das Hallenstadion nicht noch mehr zu konkurrenzieren. Jene Betreiber werden es nach dem Auszug der ZSC Lions schwierig genug haben.

Zweimal wöchentlich gibts öffentliche Führungen durch die Baustelle an der Vulkanstrasse in 8048 Zürich. Dauer 90 Minuten. Sonntags 11.45 Uhr und donnerstags 18.45 Uhr. Anmeldungen via swisslifearena.ch. Nötig ist eine Mindestanzahl von total je 15 Personen.

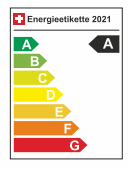
ANZEIGEN



Starten Sie jetzt ins ECO-Zeitalter! Ob als Hybrid, Plug-in Hybrid oder EV: Die grosszügigen Crossover der Kia Niro Familie bieten grenzenlosen Fahrspass über lange Strecken und schonen die Umwelt.

Jetzt bei Ihrem Kia Partner.

Abgebildete Modelle: Kia Niro PHEV Style 1.6 GDi aut. mit 6-Stufen-Automatik DCT (Doppelkupplungsgetriebe) CHF 40'950.–***, Metallic-Lackierung CHF 650.– (inkl. MwSt), 1,4 l/100 km, 12,2 kWh/100 km, 31 g CO_2/km****, Energieeffizienzkategorie A. Kia e-Niro Style (Elektromotor 64 kWh/Reichweite 455 km), CHF 45'400.–***, Metallic-Lackierung CHF 600.– (inkl. MwSt), 15,9 kWh/100 km, 0 g CO_2/km****, Energieeffizienzkategorie A. Kia Niro HEV Style 1.6 GDi aut. mit 6-Stufen-Automatik DCT (Doppelkupplungsgetriebe) CHF 36'450.–**, Metallic-Lackierung CHF 650.– (inkl. MwSt), 5,2 l/100 km, 119 g CO_2/km****, Energieeffizienzkategorie A.
Kia Niro HEV Power 1.6 GDi aut. mit 6-Stufen-Automatik DCT (Doppelkupplungsgetriebe) CHF 31'950.–**, Metallic-Lackierung CHF 650.– (inkl. MwSt), 5,2 l/100 km, 119 g CO_2/km****, Energieeffizienzkategorie A.
* Rechnungsbeispiel 3,9 % Leasing: Kia Niro Hybrid 1.6 GDi Benzin, CHF 31'950.–**, Leasingrate CHF 249.– monatlich, Leasingzins 3,9 %, eff. Leasingzins 3,9 %, Laufzeit 60 Monate, 10'000 km/Jahr, Sonderzahlung CHF 8'946.– (nicht obligatorisch), Kaution 5 % vom Finanzierungsbetrag (mind. CHF 1'000.–), obligatorische Vollkasko nicht inbegriffen. Leasingpartner ist die MultiLease AG. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, wenn sie zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führt. ** Electric-Prämie CHF 2'500.– sowie Zusatzprämie für Hybridmodelle MY21 CHF 1'000.– bereits abgezogen. *** Electric-Prämie CHF 2'500.– sowie Zusatzprämie für Plug-in Hybrid und Elektrofahrzeuge MY21 CHF 2'000.– bereits abgezogen. Die Aktionen sind gültig bis 30.09.2021 oder solange Vorrat (bei teilnehmenden Kia Partnern). Änderungen vorbehalten. **** Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 169 g CO_2/km. Zielwert 118 g CO_2/km nach neuem Prüfzyklus WLTP.



Erfahren Sie mehr auf kia.ch

7 JAHRE GARANTIE

NATIONALER SPITEX-TAG

Standaktionen in den Quartieren

Am Samstag, 4. September, wird der nationale Spitex-Tag begangen. Spitex Zürich ist von 10 bis 12 Uhr mit Ständen in verschiedenen Quartieren präsent. Passantinnen und Passanten können sich aus erster Hand über die Leistungen der Spitex informieren und die Organisation als Arbeitgeberin kennen lernen. Spitex-Mitarbeitende geben als Bhaltis ein Gemüsesäckli gefüllt mit einem Apfel ab. Die Standorte befinden sich in Leimbach am Sihlbogen, in Wollishofen vor «Chäs + Brot», in Wiedikon beim Bahnhof, in Albisrieden beim Coop und im Industriequartier auf der Traminsel Limmatplatz. *(e.)*

GLEISARBEITEN AM WOCHENENDE

Butzenstrasse gesperrt

Von Samstag, 4. September, 1 Uhr bis Montag, 6. September, 5 Uhr ist die Butzenstrasse beim SZU-Bahnübergang Manegg für den Verkehr gesperrt. Die Umleitungen erfolgen in Richtung Wollishofen via Brunau und in Richtung Allmendstrasse via Adliswil. Der Grund für die Verkehrsbehinderungen sind Gleisbauarbeiten. *(pd.)*

WECHSEL IM KANTONSRAT

Kaspar Bütikofer tritt zurück

Nicole Wyss (AL), Kulturschaffende und Schulpflegerin, ist neu Mitglied des Kantonsrates. Die 45-Jährige tritt die Nachfolge des zurücktretenden Kaspar Bütikofer an. Sie war erstes Ersatzmitglied auf der Alternativen Liste des Wahlkreises II (Stadt Zürich 3+9), schreibt die Direktion der Justiz und des Innern. *(red.)*



Zirkus Chnopf
Saisonende naht

Der Zirkus Chnopf kehrt nach seiner Tour quer durch die Schweiz zurück nach Zürich und zeigt nochmals sein Programm «Level 2748». Wenn der Zauberer seinen Mantel entknittert, der Ritter in die Boxhandschuhe schlüpft und die Hexe ihre Harfe stimmt, dann ist es an der Zeit, für die Königin in die Tasten zu hauen, das Programm beginnt! Zuerst auf der Josefwiese (Fr, 3.9., 19.30; Sa, 4.9., 16.30 und 19.30; So, 5.9., 16.30 Uhr), dann in der Roten Fabrik (Mi, 8.9., 16.30; Fr, 10.9., 19.30; Sa, 11.9., 16.30 und 19.30; So, 12.9., 16.30 Uhr). Dabei treten die Spielfiguren zu packenden Wettkämpfen an, messen sich in Zweikämpfen und überwinden Hindernis um Hindernis auf ihrem Weg zum Schloss. *(e.)* BILD ZVG

KINOFILM «KLEINE HEIMAT»

Filmemacher zu Gast in Leimbach

Der eindrückliche Kinofilm «Kleine Heimat» ist nun auch in Zürich-Leimbach, dem Ort des Geschehens, zu sehen, am 1. Oktober ab 18.30 Uhr in der Reformierten Kirche an Wegackerstrasse 42. Das Gemeinschaftszentrum, der Quartierverein, die Katholische und die Reformierte Kirche kooperieren für dieses Projekt und freuen sich auf viele Interessierte aus dem Quartier und darüber hinaus. Als Gast wird der Filmemacher Hans Haldimann persönlich begrüsst. Durch den Abend führt Sibylle Schär, Reformierte Theologin und selbst Filmemacherin aus Leimbach. Informationen und Anmeldung bis 17. September unter kk.zwei@reformiert-zuerich.ch oder 044 485 40 30.

Ihre kleine Heimat fanden Hanni Isler und Rosa Zehnder vor über 60 Jahren in der Wohnsiedlung an der Maneggpromenade und der Kleeweidstrasse in Leimbach. Als die Siedlung 1957 fertiggestellt wurde, gehörten Hanni Isler und Rosa Zehnder zu den ersten Mietern. Die meiste Lebenszeit haben sie hier verbracht. Endlich ein Zuhause, dass sie nach ihren Bedürfnissen einrichten konnten. Dann erfolgt 2016 die Kündigung. Die Siedlung mit ihren 70 Wohnungen soll einem lukrativen Neubauprojekt weichen. 2019 beginnen die Abrissarbeiten. Filmemacher Hans Haldimann begleitet Hanni Isler, Rosa Zehnder und deren Lebenspartner Kurt Schäfli mit seiner Handkamera drei Jahre lang von der Kündigung bis zum Umzug.

Der schmerzliche Abschied wird im Film einfühlsam und sensibel dokumentiert. Reich an Erfahrungen berichten die drei Protagonisten aus ihren Leben. Es verwundert nicht, dass bei ihren Erzählungen von früher immer wieder auch Wehmut mitschwingt und der Blick in die Zukunft Sorgen bereitet. Ein Film, der berührt, nachdenklich und auch wütend macht. *(e.)*

AUS DEM GEMEINDERAT

Note «schlecht» für die Stadträtin des Sicherheitsdepartements

Seit bald zwei Jahren müssen wir uns weltweit mit behördlichen Massnahmen unterschiedlichster Art auseinandersetzen, egal ob diese Sinn machen oder – wie leider häufig – eben nicht. Dies führt zur Spaltung unserer Gesellschaft und reisst Gräben durch alle Schichten auf, zwischen Jung und Alt, links und rechts aber auch durch Familien. Sollen wir allen Ernstes in der Beweispflicht stehen, den Nachweis unserer Gesundheit darlegen zu müssen? Wo fängt das an, wo hört das auf? Weshalb gibt es keine kritischen Medienberichte? Es gibt bereits Länder, welche die Rückkehr zur Normalität beschlossen haben und die Schweiz wäre gut beraten, Selbiges zu tun. Der Bundesrat hat dies versprochen, hat jedoch durch die Beibehaltung der Massnahmen schlussendlich faustdick gelogen.
Ebenfalls schlechten Stil beweist Schulpräsident Roberto Rodriguez (SP) aus dem Schulkreis Uto; für seinen Abgang will sich Herr Rodriguez einen goldenen Fallschirm im Wert von 650 000 Franken als «Abgangsentschädigung» auszahlen lassen. Wenn dieser Schulkreis wenigstens durch eine gute Führung oder hervorragende Lernerfolge auffallen würde. Leider Fehlanzeige. Wie in vielen anderen Schulkreisen sinkt das Bildungsniveau, aber die Fluktuation steigt sowie die Kosten. Nun soll so eine unterdurchschnittliche Leistung auch noch vergoldet werden? Nein Herr Rodriguez, Note 1! Setzen!
Setzen Sie ein Zeichen und unterzeichnen Sie folgende Petition: sammelplatz-schweiz.ch/petition/

Ebenfalls die Note «schlecht» verdient die Stadträtin des Sicherheitsdepartements der Stadt Zürich. Durch die willkürliche Aktion «Brings uf d'Strass» hat Karin Rykart den Vogel abgeschossen. Drei Strassen wurden für den Verkehr gesperrt (natürlich ausser für Velos) und Parkplätze mit Installationen verbarrikadiert. Ursprünglich sollten fünf Strassen zwangsbeglückt werden, jedoch hat die Ablehnung einer linken ehemaligen Stadträtin dazu geführt, dass zwei Strassen in Freiheit verbleiben konnten. Besonders ist der Fall jedoch in der Fritschistrasse, Kreis 3. Die von der Stadt hochgelobte «Partizipation» wurde durch den Quartierverein Kreis 3 wahrgenommen, jedoch kam es zu einem wenig amüsanten Wortwechsel, in welchem Aussage gegen Aussage stand. Die Anwohner der Fritschistrasse sprachen sich nicht nur positiv gegen dieses Projekt aus, weil der unmittelbar angrenzende Park bereits alles bietet. Vor allem Anwohner, welche 300 Franken (ev. bald mehr als doppelt so viel?) für die Parkkarte zahlen müssen, gehören wie das Gewerbe und die umliegenden Wohngegenden zu den Verlierern dieser verkappten «Zürich Autofrei»- Aktion. Frau Rykart bezeichnet diese Willkür als erfolgreich. Zweifellos – aber nur für ihre Klientel.

Derek Richter



«Schlechten Stil beweist Schulpräsident Roberto Rodriguez (SP) aus dem Schulkreis Uto.»

Derek Richter
Gemeinderat SVP Kreis 3

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» schreiben Volksvertreter regelmässig einen Beitrag. Alle im Stadtparlament vertretenen Parteien bekommen hierzu regelmässig Gelegenheit. Die Schreibenden äussern im Beitrag ihre persönliche Meinung.

«Die Schweizer stehen zwar früh auf, aber sie erwachen spät»

Im Bonmot des sozialdemokratischen alt Bundesrats Willi Ritschard steckt auch heute noch ein Körnchen Wahrheit. Mit Blick auf die bevorstehenden Wahlen des Zürcher Stadt- und Gemeinderates im Februar 2022 frage ich mich, ob die Wählerinnen und Wähler noch rechtzeitig aufwachen werden, um der derzeit herrschenden Politik eine Absage zu erteilen.
Im Zuge der Coronapandemie feiern Etatisten jeglicher Couleur fröhlich Urständ, die die Menschen am liebsten von der Wiege bis zur Bahre dem Staat überantworten möchten. Ein Staatsverständnis, in dem das Kollektiv alles, das Individuum hingegen nichts bedeutet. Kommt hinzu, dass sich in Zeiten der Unsicherheit viele Menschen noch mehr Staat wünschen, was auf eine Vollkasko-Mentalität zu Lasten von einigen wenigen hinausläuft. Als Liberaler bereitet mir dies Sorgen.
Im Gegensatz dazu steht im Zentrum der liberalen Weltanschauung der Gedanke, dass jeder machen kann, was er will, solange er damit andere nicht beeinträchtigt. Das bedeutet gleichzeitig, dass derjenige, der sich eigenverantwortlich für etwas entscheidet, die Folgen seines Tuns auf sich nehmen und dafür zahlen soll. Umgekehrt soll das Gemeinwesen nach dem Motto «Sicherheitsnetze statt sozialer Hängematten» Menschen helfen, die auf Unterstützung angewiesen sind.
Damit sich der Einzelne möglichst frei entfalten kann, soll der Staat sinnvolle Rahmenbedingungen setzen. Es ist nicht Aufgabe des Staates, wie es in der Stadt Zürich leider immer öfters der Fall ist, die Menschen zu bevormunden und in gut oder schlecht einzuteilen. Um nur ein Beispiel zu nennen: Es ist nicht an der Politik, zu entscheiden, wie sich die Menschen fortbewegen – ob per Velo, Auto oder ÖV. Die Bürger dürfen in ihrer Wahl- und Gestaltungsfreiheit nicht eingeschränkt werden.
Für eine glaubwürdige Politik ist es zudem von grösster Wichtigkeit, dass der Staat alle gleich behandelt. Wenn z. B. jemand falsch oder länger als erlaubt parkiert, hat derjenige eine Busse zu gewärtigen. Das müsste allerdings auch bei Velofahrern gelten. Doch leider herrscht in Zürich die Arroganz der Macht der linken Ratsseite bei Themen wie Parkplatzabbau, 30er-Zonen, Eingriffen ins Eigentum – etwa mittels des kommunalen Richtplanes – oder bei den letztlich gescheiterten Hundezonen. Auch beim gemeinnützigen Wohnungsbau, der grundsätzlich sinnvoll ist, agiert die Linke seit langem selbstherrlich. Es kann jedenfalls nicht sein, dass nur einige wenige Glückliche mit dem richtigen Parteibuch davon profitieren. Wenn schon, dann muss der gemeinnützige Wohnungsbau für alle zugänglich sein. Klientelpolitik hat langfristig noch nie funktioniert. Aufgabe einer sinnvollen Wohnbaupolitik wäre es zudem, für Rahmenbedingungen zu sorgen, damit sich junge Menschen wieder Wohneigentum leisten können.
Als Liberaler wünsche ich mir für die Zukunft daher weniger ideologische rot-grüne Politik und dafür wieder mehr eine pragmatische Politik des Machbaren für die Allgemeinheit. Frei nach Willi Ritschard hoffe ich, dass die Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Zürich daher noch rechtzeitig erwachen.

Albert Leiser



«Es kann jedenfalls nicht sein, dass nur einige wenige Glückliche mit dem richtigen Parteibuch davon profitieren.»

Albert Leiser
Gemeinderat FDP Kreis 9



Der Quartierplatz steht im Zentrum von Maaglive und prägt die Identität des Areals.

Publireportage

Neues Quartierzentrum auf dem Maag-Areal

Auf dem Maag-Areal plant Swiss Prime Site ein belebtes und grünes Zentrum für Zürich West: Maaglive. Das Projekt ergänzt die heute prägenden Büronutzungen mit Wohnen, Kultur, Gastronomie – und einem baumbestandenen Quartierplatz.

Der 2011 eröffnete Prime Tower gehört heute zu den Wahrzeichen von Zürich. Auf der restlichen Fläche des Maag-Areals soll nun mit Maaglive bis 2025 ein belebtes Quartierzentrum entstehen: Es besteht aus dem Wohnturm, dem Kulturhaus und dem künftig denkmalgeschützten Gebäude K. Das historische Gebäude K belegt rund die Hälfte des Areals. Es wird freigestellt, saniert und umgenutzt: mit Veranstaltungsbereich, Gastronomie-, Atelier- und Co-Working-Flächen. So kommt es als Zeuge für die Geschichte des Areals neu zur Geltung.

Flexible Gebäudestrukturen

Anstelle der Maag Hallen entstehen zwei Neubauten. Als Gegenstück zum Prime Tower ist der rund 50 Meter hohe Wohnturm vorgesehen. Dort, wo die Lärmbelastung zu gross ist, ergänzen Studios die Wohnungen. Das vierstöckige Kulturhaus aus Holz bietet ebenfalls flexibel nutzbare Flächen: für Kultur und Kreativwirtschaft, Veranstaltungen und Gastronomie. Es erinnert mit seinen Sheddächern an die industrielle Vergangenheit des Orts.

Die drei Gebäude von Maaglive sind vielfältig bespielbar. Und Umnutzungen – beispielsweise aufgrund von Änderungen bei der Nachfrage – sind einfach umsetzbar. So kann sich das neue Quartierzentrum an Entwicklungen anpassen, und es wird für die Bevölkerung auch künftig attraktiv bleiben.

Grünes Zentrum

Gebäude K, Wohnturm und Kulturhaus: Die drei sehr unterschiedlichen Gebäude bilden ein Ensemble, das sich um einen baumbestandenen Quartierplatz anordnet. Hochstämmige einheimische Bäume sorgen für ein angenehmes Mikroklima. Zusammen mit dem Dachgarten auf dem Wohnturm, der extensiven Dachbegrünung auf dem Gebäude K sowie weiteren grünen Aussenflächen trägt der Quartierplatz dazu bei, die Hitzeinsel Zürich West zu mindern. Auch rund um den Prime Tower plant Swiss Prime Site zurzeit Aufwertungen mit zusätzlichen Grünflächen für eine höhere Aufenthaltsqualität.

Leben rund um die Uhr

Die vielseitige Nutzung mit Wohnen, Arbeiten, Kultur und Gastronomie ist einer der Leitgedanken für die Entwicklung des Maag-Areals. Das Ziel: ein möglichst stark belebtes Quartierzentrum. Dies wird unterstützt durch die publikumsintensiven öffentlichen Nutzungen in den Erdgeschossen: Gastronomiebetriebe und Workspace im Wohnturm; der Veranstaltungsbereich mit Bar im historischen Gebäude K; die multifunktionale Markthalle im Kulturhaus. Insgesamt resultiert so eine bessere Nutzungsverteilung über den Tages-, Wochen- und Jahresverlauf – und damit eine Belebung des Quartiers quasi rund um die Uhr.



Workspace im Sockel des Wohnturms. VISUALISIERUNGEN ZVG



Mit der Öffnung der Lichtstrasse entsteht ein durchgehender Fussweg zwischen der Hardstrasse und dem Pfingstweid-Park.

Entwicklungsphasen von Maaglive

Swiss Prime Site hat 2019 einen Studienauftrag mit acht Architekturbüros durchgeführt. Nach der Weiterbearbeitungsphase entschied sich Swiss Prime Site 2021 für das Projekt des Architekturbüros Sauerbruch Hutton.
Der Baubeginn ist für die zweite Hälfte 2023 vorgesehen. Der Bezug der Gebäude wird gegen Ende 2025 erfolgen.
Öffentlicher Informationsanlass: «Quartierinfo Zürich West Diagonal», am Montag, 6. September, 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr, im Mehrzweckraum des Schulhauses Schütze, Heinrichstrasse 240.
Weitere Informationen und Projektfilm auf www.maaglive.ch

Öffnung des Quartiers

Für eine bessere Aufenthaltsqualität sorgt nicht nur der baumbestandene Quartierplatz. Vorgesehen sind auch vielfältige Aussen- und Freiräume mit Sitzmöglichkeiten, Spiel- und Ruhebereichen. Maaglive soll ein Ort mitten in Zürich West sein, an dem sich alle gerne aufhalten.

Weiter aufgewertet und belebt wird das Maag-Areal durch die Öffnung der historischen Lichtstrasse und der Maschinenstrasse sowie durch neue Fuss- und Velowege.

Offene kulturelle Nutzung

Maaglive bietet ein Potenzial von bis zu 3600 Quadratmetern für Ausstellungen, Konzerte und Veranstaltungen. Die Flächen sind verteilt auf zwei Gebäude mit unterschiedlichem Charakter: das Kulturhaus und das denkmalgeschützte Gebäude K. Geplant sind mehrere grosszügige und nutzungsoffene Räume, in denen Pop-up-Konzepte, Veranstaltungen und kulturelle Aktivitäten möglich sein werden.

Swiss Prime Site will Kulturschaffende, Vertreter aus der Kreativwirtschaft und die Kulturverantwortlichen der Stadt Zürich miteinbeziehen bei der Nutzungsgestaltung dieser Flächen. Sie hat deshalb den im Quartier verankerten Kulturproduzenten Michel Pernet als Projektleiter Kultur & Kreativwirtschaft beauftragt, eine übergeordnete Vision zu kreieren.

Ein vielfältiges kulturelles Angebot soll den künftigen Mix aus Wohnen, Arbeiten, Gastronomie ergänzen – und so zum lebendigen Quartierzentrum beitragen. *(pd.)*



Platzmangel! Wenn wie hier vor dem Ligusterschulhaus in Zürich-Oerlikon Schulcontainer auf den Pausenplatz gestellet werden, fehlt der Raum zum Spielen, Austoben und Sicherholen. BILD LORENZ STEINMANN

Kein Platz für den Pausenplatz

An den Stadtzürcher Schulen ist der Pausenplatz eng. Die Vorgaben des Kantons für ausreichende Aussenanlagen werden wegen immer mehr Schulbaracken auf Pausenplätzen kaum noch erfüllt. Die Stadt stellt sich auf nicht wissend. Ihr seien diese Kennziffern nicht bekannt.

Beni Frenkel

Der grosse Unterschied zwischen öffentlichen und privaten Schulen sind nicht die Lehrpersonen, das ausserschulische Programm oder die Kantine. Es ist der Pausenplatz. Die grossen Wiesen, der Fussballplatz und manchmal sogar eine kleine Waldfläche – das alles bieten nur öffentliche Schulen an.

Auch in der Stadt Zürich boten die meisten Schulen solche Tummel- und Tollplätze an. Dann kamen die Züri-Modular-Pavillons. Am Anfang galten die provisorischen Bauten als Blickfang. Mit jedem neuen Schuljahr gab es mehr davon. Mittlerweile befindet sich an fast allen 98 Schulen in der Stadt Zürich mindestens ein Pavillon. Nicht selten sind gleich drei Container aufeinandergetürmt. Höher geht es nicht. Nicht wegen statischen Gründen, sondern wegen zonenplanerischen Grenzen. Die Baracken lindern die Raumnot für den Schulunterricht, sie besetzen aber gleichzeitig die freien Flächen auf dem Pausenplatz. Wo früher die weiten Flächen zum Spielen lockten, verhindern heute die Modular-Pavillons den Spieldrang und die wichtige Bewegungsmöglichkeit.

Beispiel Schule Milchbuck. 730 Kinder besuchen die Schulanlage im Kreis 6. Wenn es zur Pause läutet, strömen die Kinder auf den asphaltierten Innenhof. Früher gab es noch eine grosszügige Wiese. Heute stehen dort mittlerweile drei grosse provisorische Schulbauten. Es sieht aus wie in einer Flüchtlingsunterkunft. Beispiel Schule Manegg in Wollishofen. Dort gehen 400 Kinder zur Schule. Hier nehmen ihnen ebenfalls einige Pavillons den Platz zum Spielen.

Drei neue Schulanlagen

Diese Entwicklung ist eine Folge der rasanten Bevölkerungsentwicklung. Vor fünf Jahren gingen in der Stadt Zürich knapp 30500 Kinder in die Schule. Heute sind es 35100. Untätigkeit darf man der Stadt allerdings nicht vorwerfen.

In den letzten sechs Jahren wurden drei komplett neue Schulanlagen (Blumenfeld, Schütze, Pfingstweid) errichtet. Beim Schauenberg kam ein Ersatzneubau hinzu. Der Kanton empfiehlt sämtlichen Schulen zwei grosse Aussenanlagen, einen Allwetterplatz und ein Rasenspielfeld. Diese Anlagen sollen allerdings nicht als Pavillonstandorte benutzt werden, sondern dienen der Bewegung und der gesunden Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Die drei neuen Schulanlagen, die in den sechs Jahren errichtet wurden, erfüllen die kantonalen Empfehlungen. Doch wie sieht das bei den anderen Schulen in der Stadt aus? Gibt es überhaupt noch eine Schule, die zwei grosse Spielflächen vorweisen kann?

Spielplätze statt Rasenfeld

Das Hochbaudepartement unter André Odermatt (SP) flüchtet sich ins Nichtwissen: «Die Aussenanlagen werden nicht gesondert erfasst», heisst es. Deswegen lägen auch keine Informationen vor, wie viele Schulen über genügend Aussenanlagen verfügten, so die Antwort auf Anfrage dieser Zeitung.

Dass eine so wichtige Kennziffer fehlt, erstaunt. Das Schul- und Sportdepartement weist darauf hin, dass nicht nur die freie Fläche der Aussenanlagen wichtig sei, sondern auch die Qualität. «Aus diesem Grund wird insbesondere bei der Realisierung von neuen Pavillons auch der Aussenraum geprüft und gegebenenfalls angepasst. Zum Beispiel mit neuen Spielgeräten.» Für die Schülerinnen und Schüler der Mittel- und der Oberstufe ein schwacher Trost. Wer von ihnen geht noch auf die Rutsche?

Maximum in fünf Jahren erreicht

Immerhin, ab Schuljahr 2026/2027 werde mit keinen neuen Pavillons gerechnet, so die Auskunft der Stadt.

Allerdings, wenn weiterhin jedes Jahr neue Schulcontainer-Module aufgestellt werden, wird es in fünf Jahren auch nicht mehr so viele freien Flächen geben.

80 Schulpavillons stehen in Zürich

Die Züri-Modular-Pavillons blicken auf eine längere Geschichte zurück. Bereits 1998 entstand das erste Modell. 14 Jahre später kam die zweite Generation mit 10 Prozent mehr Fläche. Zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 stehen genau 80 Pavillons auf Stadtzürcher Gebiet. Im Herbst sollen drei weitere Pavillons hinzustossen. Vor fünf Jahren betrug der Bestand lediglich 52 Einheiten. Die Fläche sämtlicher Pavillons betrage etwa 5 Prozent aller Volksschulbauten, wie die Stadt sagt. *(bf.)*

Die VBZ planen bis 2050 einige grosse Würfe

Die VBZ setzen auf ein neues Ringsystem. Dieses soll Oerlikon und Altstetten miteinander verbinden. Angedacht sind auch Tramtunnel, etwa am Hönggerberg.

Die Stadt Zürich wird auch in Zukunft wachsen. So werden bis 2040 zusätzliche 100000 mehr Einwohnerinnen und Einwohner sowie 40000 weitere Arbeitsplätze erwartet. Die Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich (VBZ) wollen deshalb auch in den nächsten Jahrzehnten ausreichende Kapazitäten bereitstellen, wie es am Dienstag vor den Medien hiess. Das «Zukunftsbild ÖV 2050» genannte Projekt besteht aus folgenden Elementen:

ÖV-Ringsystem mit Tunnel

Das heutige ÖV-, insbesondere das Tramnetz soll nicht mehr hauptsächlich auf die Innenstadt ausgerichtet sein. Ein äusseres Ringsystem soll die Zentren Oerlikon und Altstetten verbinden und im Nordosten den Bahnhof Stettbach sowie im Südwesten den Bahnhof Enge miteinbeziehen. So gelangen die Reisenden ab den Bahnhöfen am Stadtrand schnell in die Quartiere. Ebenso sollen die Binz, die ETH Hönggerberg und Schwamendingen besser erschlossen werden. Damit würde auch die dringend nötige Entlastung des Tramnetzes in der City erfolgen.

Die VBZ denken dabei an den inneren Ring, welcher auf der Strecke Milchbuck–Bucheggplatz–Hardbrücke–Albisriederplatz–Schmiede Wiedikon–Bahnhof Enge–Bellevue vorgesehen ist. Sowohl der äussere wie auch der innere Ring sollen mit der bestehenden Strecke zwischen Bellevue und Milchbuck verknüpft werden. Laut den VBZ stehen auch Tunnel zur Diskussion, etwa am Hönggerberg. Ein möglicher Seetunnel zwischen Bahnhof Enge und Stadelhofen wird in der Netzentwicklungsstrategie 2040 geprüft.

Als zweites Grossprojekt präsentierten die VBZ sogenannte Mobilitätshubs. Mit sogenannten multimodalen Mobilitätshubs wollen die VBZ den ÖV fördern und einen besseren Umstieg auf S-Bahn, Velo, E-Bike, Scooter, E-Trottinett, Carsharing oder den Fussweg bieten. An zentral gelegenen Haltestellen sollen entsprechende Infrastrukturen bereitgestellt werden, um bequem umzusteigen.

Digitalisierungsoffensive

Die VBZ haben mit On-demand-Angeboten wie «Pikmi» oder multimodalen Mobilitätsplattformen wie «Züri-Mobil» das Prinzip von «Mobility-as-a-Service» und die Möglichkeiten der Digitalisierung bereits aufgegriffen. In Zukunft könnten in Stadtteilen oder Zeiträumen, in denen weniger Leute unterwegs sind und keine Hauptachsen verlaufen, solche Angebote intensiviert werden.

Hauptachsen aufwerten

Das bestehende Tramnetz wollen die VBZ zudem optimieren. Die existierende Tramstrecke zwischen Oerlikon–Milchbuck–Hochschulgebiet Zentrum–Bellevue/Stadelhofen soll zu einer Osttangente aufgewertet werden. Verknüpft mit dem neuen Ringsystem im Westen entstünde laut den VBZ so ein leistungsfähiges Tramangebot, welches direkte Verbindungen zu den Hochschulgebieten bietet.

Kommen Schnelltrams?

Das stark wachsende Balgrist-Lengg-Quartier möchten die VBZ mit guten Anschlüssen an die S-Bahn am Bahnhof Stadelhofen anknüpfen, ebenso an das ÖV-Ringsystem. Hier denken die VBZ auch an die Einführung eines Schnelltrams, das nicht alle Haltestellen bedient oder die Erhöhung der Haltestellenabstände. Endhaltestellen sollen dort platziert werden, wo sie am meisten Nutzen bringen. Dafür wollen die VBZ bestehende Linien gezielt verlängern und bessere Anschlüsse etwa an die S-Bahn schaffen.

Die beschriebenen Massnahmen – man kann sie durchaus als grosse Würfe bezeichnen – wurden durch vier Expertenteams begleitet. Diese bestanden aus Vertreterinnen und Vertretern der VBZ, des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) und des Tiefbauamts der Stadt Zürich (TAZ). Für eine breite Abstützung in Stadt und Kanton sorgte eine Begleitgruppe mit Mitwirkenden aus der Dienstabteilung Verkehr, dem Amt für Städtebau, der Stadtentwicklung Zürich sowie dem Amt für Mobilität Kanton Zürich und einem externen Fachbeirat. Fazit: Breiter abgestützt kann so ein Megapaket kaum sein.

Netzentwicklungsstrategie 2040

Die fünf Elemente des Zukunftsbildes ÖV 2050 werden nun hinsichtlich ihrer Machbarkeit, Etappierbarkeit und Kosten vertieft geprüft und finden je nach Ergebnis Aufnahme in die Netzentwicklungsstrategie 2040. Diese wird dann dem Stadtrat der Stadt Zürich und dem Regierungsrat des Kantons Zürich vorgelegt. Für das eine oder andere Projekt wird auch eine Volksabstimmung nötig werden. *(pd./ls.)*

JULL-SERIE WUNSCHORTE

Ganz allein zuvorderst im St.Peter

Rosmarie, 93 Jahre alt, war schon lange nicht mehr in der Kirche St.Peter. Gina, Schreibtrainerin der JULL-Stadtbeobachterinnen und -beobachter, erzählt ihr von ihrer Lesung, die sie dort kürzlich hielt, in der ältesten Pfarrkirche von ganz Zürich.

Als Autorin bin ich es gewohnt, an verschiedenen Orten zu lesen: auf kleineren und grösseren Bühnen, in unatmosphärischen Mehrzweckräumen, in vollen Schulzimmern. Oder auf einer verrauchten Lesebühne in einer Berliner Kneipe, auf dem Sofa eines privaten Wohnzimmers, hinter Büchergestellen in Gemeindebibliotheken. Auch mal in einem verwunschenen Garten, mit den Stadtbeobachterinnen und -beobachtern auf der JULL-Lesebühne. Manchmal mit und ohne Mikrofon, vor gelangweiltem und aufmerksamem Publikum, vor vielen und auch vor nur drei Menschen. Aber: Noch nie las ich in einer Kirche.

Als mir die Sozialdiakonin vom Kirchenkreis eins Altstadt vorschlägt, die Texte der von uns betreuten Textwerkstatt im St. Peter vorzulesen, bin ich sofort aufgeregt. Ich frage zuerst einmal nach: Wirklich in der Kirche? Also vorne, dort, wo üblicherweise der Pfarrer oder die Pfarrerin steht? In diesem uralten Gebäude mit ehrfürchtigen Mauern? Nicht hier im Lavaterhaus, im gemütlichen Arvenstübli mit Holzvertäfelung? Nein, drüben in der Kirche. Die Sozialdiakonin im Lavaterhaus lächelt nur unbekümmert und zieht den Kirchenschlüssel hervor.

Meine religiöse Unbedarftheit

Wir gehen also über den Platz hinüber zur Kirche. Und ich muss ihr noch einmal von meiner religiösen Unbedarftheit als Konfessionslose erzählen. Doch die Sozialdiakonin kennt meine Geschichte bereits und sie lässt sie kalt. Die Kirche steht schliesslich auch den Konfessionslosen offen und anderen Konfessionen sowieso.

Sie führt mich zum Altar – und ich erinnere mich grad noch knapp, dass reformierte Kirchen keinen Altar haben. Der schwarze Marmor ist also der Taufstein und übrigens von 1598. Die Sozialdiakonin hievt die opulente Blumenvase zur Seite, zeigt auf das rollbare Stehpult in der Ecke und fragt: Willst du lieber hier stehen, oder brauchst du das Stehpult?

Achtung vor dem grossen Geläut

Ich liebäugle kurz mit der Kanzel, wir einigen uns dann aber auf den Taufstein und ein Stehmikrofon. Ich frage nach den Leseminuten und die Sozialdiakonin gibt mir viel Spielraum – aber auch den Hinweis, um 19 Uhr beginne dann das grosse Glockengeläut.



Gina Bucher: «Ich liebäugle kurz mit der Kanzel, wir einigen uns dann aber auf den Taufstein.»
BILD RICHARD REICH

Für die Pausen zwischen den Textelementen der Lesecollage stellen wir eine Klangschale auf den Taufstein. Geschrieben haben die Texte Männer und Frauen, junge und alte, die für die «Aktion Erfahrungsschatz» über einen persönlichen Wendepunkt geschrieben haben. Die Lektüre ist eine emotionale Achterbahnfahrt. Die Texte sind hadernd und versöhnend, mal traurig, mal mutig, hier demütig, dort fordernd. In allen Fällen sind sie berührend.

An einem Mittwoch, mitten im Sommer, Punkt 18 Uhr, ist es schliesslich so weit: Ich stehe am Taufstein im barocken Emporensaal, fühle mich trotz Turnschuhen und sportlichem Pullover wahrhaftig priesterlich, schaue zu den Stuckaturen hoch. Ich wundere mich, dass sich die übliche Lesungsnervosität nicht einstellen will. Und ärgere mich dann gleich, dass die Klangschale, von mir angestossen, viel länger klingt als geplant. Ja, die Akustik ist wirklich fantastisch in dieser ältesten Pfarrkirche Zürichs! Ich verstehe erst jetzt, wie die Architektur dieses Kirchenschiffs jedem Wort eine ganz eigene Wucht verleiht. Auch der Pianist muss sich auf die Situation einstellen, beginnt seine Stücke abzukürzen, damit unsere Lesung nicht doch noch Uhr vom grossen Glockengeläut unterbrochen wird.

Das nächste Mal im Tram

Nach der Lesung fragt mich eine Zuhörerin, ob ich «da vorne» die Ruhe gespürt hätte, und ich weiss sofort, was sie meint. Sie erzählt mir von den Sonntagsmessen in der katholischen Kirche ihrer Kindheit. Ihre Erinnerungen sind zwiespältig, aber sie versteht, was ich meine, wenn ich nach dieser neuen Erfahrung sage: Das kann süchtig machen! Wir lächeln beide wissend.

Zum Abschied flüstere ich ihr zu: Das nächste Mal lese ich im Tram – mit den JULL-Stadtbeobachterinnen und -beobachtern. Im Tram? Ja, im 4er-Tram, am 31. Oktober, um halb zwei, kurz nach den Sonntagsgottesdiensten.

Gina Bucher

Gina Bucher, 42, ist seit 2017 Schreibtrainerin der Stadtbeobachterinnen und -beobachter im Jungen Literaturlabor: «Zu Kirchen habe ich ein gespaltenes Verhältnis, weil ich zu wenig weiss. 1986 war ich noch die einzige konfessionslose Schülerin unserer Primarklasse und die Lehrerinnen und Lehrer wussten nicht, wie sie ‹dieses Problem› im Stundenplan lösen sollten. Unterdessen weiss ich: Manche Kirchenkreise sind offener, als man meinen könnte.»

Haben Sie auch einen Wunschort?

Die Stadtbeobachterinnen und -beobachter aus dem Jungen Literaturlabor JULL berichten für diejenigen, die (weiter) zu Hause bleiben müssen, von «Wunschorten». Möchten Sie eine(n) der jungen Schreibenden an ihren «Wunschort» schicken? Wir freuen uns über Vorschläge an office@jull.ch.

ANZEIGEN

DS AUTOMOBILES

NEUE DS CLUB EDITION

SONDERSERIE MIT TOP-AUSSTATTUNG UND EINZIGARTIGEN PREISEN.

DS 7 CROSSBACK CLUB EDITION
Benziner bereits ab CHF 37'850.–
4x4 Plug-in Hybrid CHF 51'850.–

DS 3 CROSSBACK CLUB EDITION
Benziner CHF 31'450.–
100 % elektrisch CHF 36'950.–

- 5 Jahre DS Premium Service
- Leasing ab 0,99%



DSautomobiles.ch

DS 7 CROSSBACK: ANGEBOT GÜLTIG SOLANGE VORRAT REICHT. ANGEBOTE GÜLTIG FÜR PRIVATKUNDEN, NUR BEI DEN AN DER AKTION BETEILIGTEN HÄNDLERN. EMPF. VP INKL. MWST. DS 7 CROSSBACK PURETECH 130 EAT8 CLUB, KATALOGPREIS CHF 37'950.–; VERBRAUCH GESAMT 7,4 L/100 KM; CO_2-EMISSION 167G/KM; TREIBSTOFFVERBRAUCHSKATEGORIE D. PROVISORISCHER ZIELWERT NACH DEM NEUEN WLTP-TESTZYKLUS: 118 G CO_2/KM. DURCHSCHNITT ALLER ERSTMALS IMMATRIKULIERTEN PERSONENWAGEN: 169 G CO_2/KM. ENERGIEKATEGORIE GÜLTIG FÜR EINE IMMATRIKULATION VOR DEM 31. DEZEMBER DES LAUFENDEN JAHRES.

DS 3 CROSSBACK: ANGEBOT GÜLTIG SOLANGE VORRAT REICHT. ANGEBOTE GÜLTIG FÜR PRIVATKUNDEN, NUR BEI DEN AN DER AKTION BETEILIGTEN HÄNDLERN. EMPF. VP INKL. MWST. DS 3 CROSSBACK PT 130 PS CLUB, KATALOGPREIS CHF 31'450.–; VERBRAUCH GESAMT 6,7 L/100KM; CO_2-EMISSION 152 G/KM; TREIBSTOFFVERBRAUCHSKATEGORIE B. PROVISORISCHER ZIELWERT NACH DEM NEUEN WLTP-TESTZYKLUS: 118 G CO_2/KM. DURCHSCHNITT ALLER ERSTMALS IMMATRIKULIERTEN PERSONENWAGEN: 169G CO_2/KM. ENERGIEKATEGORIE GÜLTIG FÜR EINE IMMATRIKULATION VOR DEM 31. DEZEMBER DES LAUFENDEN JAHRES.

ALTERSGERECHTES WOHNEN

Präsidentenwechsel in Wollishofen

Der Verein Altersgerechtes Wohnen Wollishofen hat einen neuen Präsidenten: Auf Jürg Liebermann folgt Christian Frei. Der gemeinnützige Verein hat den Zweck, Alterswohnheime inklusive Pflege und Betreuung sowie Alterssiedlungen zu führen und damit Menschen vornehmlich in Wollishofen und Umgebung eine Bleibe für die letzte Lebensphase zu bieten.

Quästor Rolf Besmer legte an der Vereinsversammlung dar, dass man trotz erheblicher coronabedingter Mehraufwände finanziell auf einer soliden Grundlage steht. Nach der Decharge informierte Präsident Jürg Liebermann, dass es gelungen sei, eine Nachfolge für das Präsidentenamt zu finden. Christian Frei, langjähriger und erfolgreicher Unternehmer im Gastrobereich, stellt sich für diese Charge zur Verfügung. Dank seiner Führungserfahrung und Sozialkompetenz und nicht zuletzt dank fundierter Kenntnisse in finanziellen Belangen, ist Christian Frei die ideale Besetzung für diese verantwortungsvolle Position.

Vizepräsident Charly Landry fiel die Ehre zu, dem scheidenden Präsidenten für seine ausserordentlichen Leistungen zu danken. Neben der Totalrevision der Statuten hat Liebermann Käufe von Liegenschaften für Alterswohnungen sowie Umbauten und energetische Sanierungen der Heime begleitet. Der Verein kann sich glücklich schätzen, dass sich Jürg Liebermann als Past President weiterhin im Vorstand engagieren wird. *(e.)*

QUARTIER MACHT SCHULE

Zürich begibt sich auf eine Lernreise

Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen: Das gilt vom 20. bis 26. September auf einer Lernreise durch Zürich. Über 200 Lektionen verteilt auf 20 Austragungsorte erwarten die Besuchenden des Festivals «Zürich lernt – Quartier macht Schule».



Freiwillige teilen ihr Wissen und ihre Leidenschaft mit anderen.
BILD ZVG

Den Reiseplan von Oerlikon nach Wollishofen oder von Wipkingen nach Hottingen kann man sich im persönlichen Stundenplan nach den eigenen Wünschen und Vorstellungen individuell zusammenstellen. Über 200 Lektionen schenken engagierte Menschen in diesem fünften Jahr des Bestehens von «Zürich lernt – Quartier macht Schule».

Eben ist das neue Programmheft erschienen und kann bei den mitmachenden Organisationen abgeholt werden – oder auf www.quartiermachtschule.ch eingesehen werden. Die Bandbreite 2021 ist gross und vielfältig: von Bewegungs- zu Sprachkursen, von Vorträgen bis Kochkurse und Rundgängen durchs Quartier. Der umfangreiche Stundenplan bietet für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Seniorinnen sowie Senioren unerwartete Lernerlebnisse abseits der konventionellen Schule.

Es gibt viel zu tun

Zu «Wie wird man Stoiker» oder doch lieber in den «Action-Painting-Workshop»? Das Angebot ist so abwechslungsreich und bunt wie die teilnehmenden Organisationen an den zwanzig verschiedenen Standorten. Während die Kinder im Gemeinschaftszentrum Hirzenbach zu Zumba-Rhythmen eine Fitnessparty feiern, lernen Erwachsene im Gemeinschaftszentrum Höngg, wie man seinen Senf selber macht. Im Gehörlosenzentrum «sichtbar Gehörlose Zürich» bekommen Hörende Tipps und Tricks für die gemeinsame Kommunikation mit Schwerhörigen und Gehörlosen.

Das Pflegeinstitut «Senioviva» zeigt im Workshop für Seniorinnen und Senioren, wie man am besten seine E-Mails verwaltet. Von Jugendlichen für Jugendliche wird in der Offene Jugendarbeit Kreis 6 und Wipkingen die Lektion «Graffiti malen» angeboten.

Und wer Einblicke in den Alltag von Geflüchteten in Lesbos bekommen möchte, besucht den Vortrag «Hinter den Kulissen von Lesbos» im Quartiertreff Hirslanden.

Eine ganze Woche lang wird beim diesjährigen Festival «Zürich lernt – Quartier macht Schule» stadtweit Wissen geteilt. Freiwillige teilen ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Leidenschaft mit anderen. Dies funktioniert schon seit 2017 und die Begeisterung über diese Art von Lernen überträgt sich jedes Jahr auf mehr Menschen. Die Lektionen sind kostenlos und eine Anmeldung direkt bei den Austragungsorten ist erforderlich. *(e.)*

Kurz zusammengefasst

Das Festival «Zürich lernt – Quartier macht Schule» findet vom Montag, 20., bis Sonntag, 26. September, statt. Die Lektionen sind kostenlos und eine freiwillige Kollekte wird gesammelt. Eine Anmeldung ist jeweils erforderlich. Alle Austragungsorte, alle Lektionen und Anmeldeinformationen findet man im Internet auf: www.quartiermachtschule.ch. *(e.)*

ANZEIGEN



DER KOMPAKTE 4x4-HYBRID SUV

Was immer das Leben bereit hält, mit dem Toyota Yaris Cross Hybrid AWD-i sind Sie für jede Situation gewappnet. Denn er ist der einzige kompakte Hybrid-SUV mit intelligentem Allradantrieb. Und dank dem automatischen Parkassistenten passt er auch in den engsten Parkplatz. Ein echter SUV, der jeder Aufgabe gewachsen ist. **Jetzt Probe fahren!**

Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie oder 160'000 km ab 1. Immatrikulation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch. Yaris Cross Elegant, 1,5 HSD, 85 kW/116 PS, Verbrauch 5,1 l/100 km, CO_2 115 g/km, En.-Eff. A. Zielwert. CO_2-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 118 g/km. Gemäss Prüfzyklus WLTP.



Die Klinik Susenberg liegt weit ab von Lärm und Betriebsamkeit in einem Park am Zürichberg. BILD ZVG

Publireportage

Gesundheit und Eigenständigkeit im Alter

Ob nach einer schweren Erkrankung, einer Operation, Chemotherapie oder Bestrahlung – die Klinik Susenberg ist spezialisiert auf internistisch-onkologische Rehabilitation.

Nach einem Unfall, einer Operation oder einer akuten Krankheit wieder nach Hause zurückkehren. Die nötige Selbstständigkeit erlangen und aufrechterhalten. Ein gesundes und eigenständiges Leben führen, auch im hohen Alter. Für diese Ziele setzt sich die Klinik Susenberg ein. Als spezialisierte Klinik für Altersmedizin kennt das Team die Anliegen betagter Menschen. Zusammen mit den Patienten und ihren Angehörigen analysiert es die Gründe für eine akute Verschlechterung ihres Zustandes.

Die Fachleute klären in einer Bestandesaufnahme die körperlichen, psychischen und sozialen Ressourcen und planen gemeinsam Massnahmen für die Rückkehr nach Hause. Bei Bedarf organisieren sie zusätzliche Unterstützung für die Pflege und Betreuung daheim oder eine Anschlusslösung in einer Pflegeeinrichtung. Ein Team aus Fachleuten mit viel Erfahrung kümmert sich um die individuellen Bedürfnisse und führt angepasste Therapien durch. Das Wiedererlangen der Selbstständigkeit und Lebensqualität steht dabei im Zentrum. *(pd.)*

Klinik Susenberg, Schreberweg 9, 8044 Zürich
www.susenbergklinik.ch

Publireportage



Auf die Sprache, fertig los!

«Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt.» Dieses Zitat von Wilhelm von Humboldt (1767–1835) gilt insbesondere auch für Kinder und deren Erfolg in der Schule. Über die Sprache können Kinder kommunizieren und interagieren, Freundschaften schliessen und pflegen, dem Unterricht folgen und Neues lernen sowie Gedanken und Gefühle mitteilen. Ab September starten auch in der Region Zürich in verschiedenen Gemeinden die Kurse «Sprachliche Frühförderung mit Wunderfitz und Redeblitz». Das Angebot richtet sich an Kinder ab 3 Jahren bis und mit der 1. Klasse – mit oder ohne Muttersprache Deutsch. Jede Woche bringt die Lehrperson eine neue Kiste mit spannenden Lernmaterialien, Spielen, Geschichten und Versen, welche Kinder sprachlich fördern, auch als Vorbereitung auf das Lesen und Schreiben.

«Wunderfitz und Redeblitz» ist seit 2005 erfolgreich in 9 Kantonen unterwegs und hat für das nachhaltige Konzept den Pestalozzi-Frühförderungspreis erhalten. Das Programm steht auch auf der Liste der Unesco-Kommission. Denn Sprach- und Lesekompetenz sind die Basis für Erfolg in der Schule! *(pd.)* BILD ZVG

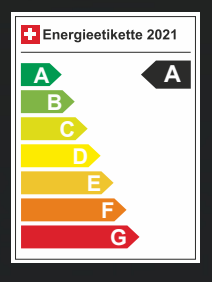
Informationen zum Konzept und zu den Kursorten: www.wunderfitzundredeblitz.ch

ANZEIGEN



Emil Frey Zürich Nord
emilfrey.ch/zuerichnord

*Eclipse Cross PHEV Value CHF 39'950.–, Abb. Eclipse Cross PHEV Diamond CHF 49'950.–, Normverbrauch 2,0 l / 100 km, CO_2-Emission 46 g/km, Energieeffizienz-Kategorie A.



MITSUBISHI MOTORS

TRIBÜNE

Eine metaphysische Erfahrung

Ich bin alleine in Italien, es ist der 15. August – Ferragosto, ein hoher italienischer Feiertag. Alles scheint auf den Beinen zu sein, auffallend viele Einheimische, welche die Touristen für einmal fast vergessen lassen. Ich schlendere in der Abenddämmerung dem See entlang. Plötzlich sehe ich weit entfernt ein Schiff, das hell beleuchtet ist und geradewegs auf uns zufährt. Ein Fischerboot? Ich kann es noch nicht deuten, lehne mich ans Geländer und warte – ich habe ja Zeit.

Je näher das Boot kommt, desto mehr Leute versammeln sich um den kleinen Hafen. Ich erkenne eine lebensgrosse Figur, die von einem Scheinwerfer auf dem Boot dramatisch beleuchtet wird. Unter den Wartenden werden Kerzen, durch eine Art blaue Joghurtbecher hindurchgesteckt, verteilt und angezündet. Das Boot mit der Figur, die sich als Maria zu erkennen gibt, kommt am Hafen an und wird von Geistlichen in weissen Kutten in Empfang genommen. Ferragosto ist ja auch Mariä Himmelfahrt, dämmert es mir.

Der Umzug der Maria vom heftig schaukelnden Boot aufs Festland verläuft etwas hektisch, im erkennbaren Bemühen, ein Bad der Jungfrau tunlichst zu vermeiden. Sie lässt das Prozedere stoisch und mit Gottesvertrauen über sich ergehen, auch wenn sie manchmal bedrohlich wackelt. Sie wird angehoben und setzt sich in Richtung Dorfmitte in Bewegung. Die Menge folgt ihr – und zieht mich wie an unsichtbaren Fäden mit.

Farbige Teelichter säumen die Gassen und geben stimmungsvoll den Weg der Prozession vor. Die Leute folgen in kleinen Grüppchen, feierlich, ruhig, höchstens gedämpft sprechend. Sie scheinen mit dem Ritual gut vertraut. Man sieht kein Handy, und alle scheinen tiefenentspannt. Der kleine Bub im roten Ronaldo-Leibchen vor mir trägt ganz besinnlich-konzentriert seine Kerze vor sich her, und sogar Hunde trotten friedlich nebeneinander mit. Bei der ersten Station vor einer Kapelle fordert mich ein Priester über die Köpfe anderer hinweg auf, zu ihm zu kommen. Meint er wirklich mich? Da neben mir sonst niemand steht, folge ich etwas widerwillig der Aufforderung, und ich muss Maria aus kleinen Tischchen ein Podest bauen und helfen, sie sicher darauf zu stellen. Ich achte peinlich auf die Statik der Konstruktion und ängstlich darauf, dass Maria auch oben bleibt, und versuche dabei, würdevoll zu wirken. Ich tauge nicht für die grossen religiösen Gefühle, und die himmlischen Mächte hätten nun Gelegenheit gehabt, mir einen Denkzettel zu verpassen – aber es geschieht nichts. Und auch Maria lässt mich gnädig gewähren und blickt unverändert verklärt in die Ferne. Der Priester erzählt etwas über eine ihrer Lebensstationen, und der Zug geht weiter.



«Ich muss Maria aus kleinen Tischchen ein Podest bauen und helfen, sie sicher darauf zu stellen.»

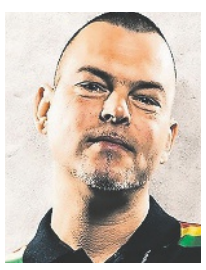
Peter Meier

Nach ein paar Stationen lasse ich mich im Umzug diskret zurückfallen und gehe nach Hause, zwar nicht frommer als vorher, aber noch ganz entrückt ob der erlebten Stimmung, und zumindest mit neuem Verständnis für den Sinn solcher Rituale. Ein guter Ferienabschluss vor der Rückkehr in den Alltag!

PS: Die Prozession fand dieses Jahr leider nicht statt; so musste ich mich mit einer vorpandemischen Erinnerung behelfen … *Peter Meier*

Peter Meier ist seit über 30 Jahren Wahl-Adliswiler.

Der Mundart-Rap-König



EKR tritt in Adliswil auf. BILD ZVG

EKR – hinter diesem recht kantigen Kürzel versteckt sich der Schöpfer des Mundart-Raps, quasi der Polo National des schweizerdeutschen Sprechgesangs. In seinen Texten artikuliert er rhythmisch markant deutlich seine Zuneigungen, aber auch seine Abneigungen.

Zehn Alben hat EKR rausgehauen, rappte schon fast überall auf der Welt, trat bei Schweizer TV, MTV und anderen prominent auf. Am Freitag, den 10. September, kommt er mit seinem DJ in die Kulturschachtle Adliswil. Wer verstehen will, woher die angesagte Jugendkultur des Landes kommt, der landet am Ende immer bei EKR. Und wer wissen will, wohin Schweizer Rap noch gehen kann, der kommt nach Adliswil. *(e.)*

Kulturschachtle, Schulhaustrasse 5, Adliswil. 10. September, Musikbistro 19 Uhr, Konzert 21 Uhr. www.sihltalsession.ch.
Covid 19: Limitierte Sitzplätze/Zuschauerzahlen, Maskenpflicht. Es wird ein Contact-Tracing geführt.

Adliswiler Chilbi auf grösserem Areal

Bunter, aufregender, grosszügiger: Die Stadt Adliswil plant vom Freitag, 3., bis Sonntag, 5. September, eine Neuauflage der Chilbi. Die Besucherinnen und Besucher können sich auf einen Markt mit verschiedensten Food- und Verkaufsständen entlang der Kilchbergstrasse und auf attraktive Chilbibahnen auf dem Kronenwiesenplatz freuen.

Was schon für das Jahr 2020 geplant war, kann nun umgesetzt werden: Die Chilbi Adliswil wird neu gestaltet. Das bisherige Angebot auf dem Kronenwiesenplatz lockte in den vergangenen Jahren immer weniger Besucherinnen und Besucher ins Zentrum, schreibt der Stadtrat. Deshalb wurde die Adliswiler Firma Wortsatz GmbH beauftragt, ein neues Konzept zu erarbeiten und die Organisation zusammen mit der Stadt zu verantworten. Das neue Programm liegt nun vor und weckt Vorfreude.

Mit der Neuauflage wird zum ersten Mal das Chilbi-Areal erweitert. Die Kilchbergstrasse wird zwischen der Einfahrt Kronenstrasse und der Tiefackerstrasse für den Verkehr gesperrt – und damit während dreier Tage zur «Marktstrasse». Verschiedene Verkaufsstände, vor allem auch ein reichhaltiges kulinarisches Angebot, erwarten die Besucherinnen und Besucher. Für Nervenkitzel und Action ist auf dem Kronenwiesenplatz gesorgt. Mit einer Vielzahl an Fahrgeschäften vom Kinderkarussell bis hin zu waghalsigen Chilbibahnen ist für jedes Interesse etwas dabei, heisst es in der Mitteilung des Stadtrats Adliswil. Und wer gerne am Boden bleibt, findet Ausflüge in ferne Welten mittels «Virtuell Reality» oder kann sich beim Bull Riding wie ein Cowboy oder ein Cowgirl fühlen. *(pd.)*

Öffnungszeiten Chilbi: Fr., 3. Sept., 18 bis 2 Uhr, Sa., 4. Sept., 15 bis 2 Uhr, So., 5. Sept., 12 bis 20 Uhr (11 Uhr: gemeinsames Konzert von Harmonie, DrumCorps und Jugendmusik auf dem Kronenwiesenplatz)



Walter Eggenberger
Schreinerei AG
044 482 13 91 8038 Zürich
www.eggenberger-schreinerei.ch
Möbel nach Mass
Innenausbau
Schränke
Türen
Küchen
Einbruchschutz
Glasreparaturen
Reparaturarbeiten

Mitglied JardinSuisse
Tanner Gartenbau AG
Brunaustrasse 6, 8002 Zürich, Telefon 044 201 69 06
www.tanner-gartenbau.ch
- Gartenunterhalt
- Baumpflege
- Bau von Neuanlagen
- Umänderungen
- Natursteinarbeiten
- Spielplätze
- Bepflanzungen
- Dachgärten

JÄTH
MALERGESCHÄFT
TUSCHGENWEG 101
8041 ZÜRICH
TEL. 044-482 00 09
FAX 044-482 44 47
IHR MALER FÜR SCHÖNERES WOHNEN
maler-raeth.ch

WIR BAUEN AUF NACHHALTIGKEIT
Seestrasse 80, 8002 Zürich
044 201 31 44
kontakt@decapitanibau.ch
www.decapitanibau.ch
seit über 100 Jahren
DE CAPITANI
BAUGESCHÄFT

LUST AUF NEUES.
JETZT ALS AUTO.



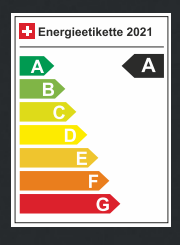
MOKKA-e

LEASING FÜR

CHF 259.–/MT.

INKL. SWISS PACK IM WERT VON CHF 900.–

OPEL



Leasingbeispiel: Mokka-e Edition, Automatik-Elektroantrieb mit fester Getriebeübersetzung, 136 PS. Katalogpreis CHF 37 100.– mit Swiss Pack, empfohlener Verkaufspreis CHF 34 600.– nach exklusivem Leasingrabatt CHF 1500.– (nicht gültig bei Barkauf), Eintauschprämie CHF 1000.–. Sonderzahlung CHF 8 165.–. Leasingrate CHF 259.– pro Monat inkl. MwSt., Rücknahmewert CHF 16 250.–, effektiver Jahreszins 1.96%. Leasingdauer 49 Monate. Kilometerleistung 10 000 km/Jahr. **Abbildung:** Mokka-e Ultimate, Automatik-Elektroantrieb mit fester Getriebeübersetzung, 136 PS. Katalogpreis CHF 45 450.– mit Aussenfarbe Metallic, Motorhaube in Diamond Black, empfohlener Verkaufspreis CHF 42 950.– nach exklusivem Leasingrabatt CHF 1500.–. (nicht gültig bei Barkauf), Eintauschprämie CHF 1000.–. Sonderzahlung CHF 10 051.–. Leasingrate CHF 329.– pro Monat inkl. MwSt., Rücknahmewert CHF 19 907.–, effektiver Jahreszins 1.96%. Leasingdauer 49 Monate. Kilometerleistung 10 000 km/Jahr. 0 g/km CO_2-Ausstoss, Durchschnittsverbrauch 17,0–18,3 kWh/100 km, Energieeffizienzklasse A. Angebot nur in Verbindung mit dem Abschluss einer Ratenausfallversicherung SECURE4you+. Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Leasingkonditionen unter Vorbehalt der Akzeptanz durch die Santander Consumer Schweiz AG, Schlieren. Der Abschluss eines Leasingvertrags ist unzulässig, sofern er zur Überschuldung des Leasingnehmers führt. Gültig bis 30. 09. 2021 und nur bei teilnehmenden Opel Partnern.

ARBEITEN ERFOLGEN 2022

Kanalsanierung in der Altstetterstrasse

Der Stadtrat hat für eine Kanal- und Strassensanierung in der Altstetterstrasse – Abschnitt Badener- bis Hohlstrasse – gebundene Ausgaben in der Höhe von 3,545 Millionen Franken bewilligt.

Der begehbare Kanal in der Altstetterstrasse, Abschnitt Badener- bis Hohlstrasse, befindet sich in einem schlechten Zustand, heisst es in der Mitteilung des Stadtrats. Die Kanalsanierung kann im gesamten Projektperimeter ausschliesslich von innen durchgeführt werden, wodurch keine Baugruben notwendig werden. Eine Komplettsanierung sei günstiger als ein Ersatz des Kanals. Wo nötig, ersetzt Entsorgung + Recycling Zürich die bestehenden, alten Schachteinstiege. Das Tiefbauamt wird, wo nötig, kleinere Strassensanierungsarbeiten vornehmen.

Der Baubeginn ist für Anfang 2022 geplant. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Herbst 2022. *(red.)*

«POSTTERRASSE» AN DER SIHL

Der Name steht, gebaut wird 2024

Bei der Sihlpost soll ab 2024 ein neuer Sihl-Zugang entstehen. Er hat nun den Namen «Postterrasse» erhalten.

Im Zusammenhang mit dem Bau der Europaallee und der Aufwertung des Gebiets Kasernenstrasse soll am linken Sihlufer im Bereich vor der Sihlpost für die Bevölkerung ein neuer Aufenthaltsbereich erstellt werden (wir berichteten). Geplant ist eine rund 70 Meter lange Sitzstufenanlage, die von der oberen Böschungskante bis an die Sihl hinunterreicht. Der Stadtrat hat nun beschlossen, dem Sihl-Zugang den Namen «Postterrasse» zu geben.

Die Anlage wird in der Verlängerung des Europaplatzes, leicht versetzt gegenüber der Sihlpost, zu liegen



13 Stufen, 70 Meter breit. VISUALISIERUNG ZVG

kommen. Sie wird gemäss Stadtrat aus Naturstein bestehen und 13 Treppenreihen umfassen. Der Bau der Sitzstufenanlage schaffe einen weiteren Zugang zu einem Flussraum. So besteht zum Beispiel seit 2007 die Sigi-Feigel-Terrasse auf der anderen Seite der Usteribrücke. Bereits im Februar hatte der Stadtrat darauf hingewiesen, dass bestehenden Bäume in der Böschung teilweise gefällt werden, da sie sich in einem sehr schlechten Zustand befinden. Damit die Sitzstufenanlage umgesetzt werden kann, werden als Ausgleichsmassnahme für den baulichen Eingriff Rückzugsbereiche für Fische im Uferbereich realisiert. *(red.)*



Die Stadt will die Erstbewohnenden nach dem Bezug in die Gestaltung der Gemeinschaftsbereiche mit einbeziehen. VISUALISIERUNGEN ZVG

Siegerprojekt verdoppelt Wohnungen

Die kommunale Wohnsiedlung Salzweg in Altstetten soll durch einen Neubau mit rund 240 Wohnungen ersetzt werden. Zimmermann Sutter Architekten AG aus Zürich haben den anonymen Architekturwettbewerb gewonnen.

Die kommunale Wohnsiedlung Salzweg mit heute 130 Wohnungen soll durch einen Neubau mit rund 240 Wohnungen ersetzt werden, um zusätzlichen preisgünstigen Wohnraum für mehr Menschen zu schaffen. Somit wird die Anzahl der Wohnungen fast verdoppelt. Ein klarer Fokus liegt auf 1- bis 2-Zimmer-Wohnungen, schreibt das Amt für Hochbauten der Stadt Zürich. Sie machen einen Anteil von 43 % aus. In der neuen Siedlung sollen neben den neuen gemeinnützigen Wohnungen unter anderem ein Gemeinschaftsraum, Ateliers, eine Doppel-Kindertagesstätte und ein Doppel-Kindergarten Platz finden. Mit dem Abschluss des Architekturwettbewerbs für den Ersatzneubau sei ein erster Meilenstein auf dem Weg zur neuen Wohnsiedlung bis ins Jahr 2027 erreicht.

Helle Wohnungen überzeugten

Die Wettbewerbsjury hat sich einstimmig für das Projekt «Tartaruga» ausgesprochen. Dieses konnte sich gegen 42 Mitbewerbende durchsetzen, heisst es in der Medienmitteilung weiter. Das Projekt des Teams von Zimmermann Sutter Architekten AG, Zürich, und Freiraumarchitektur GmbH, Luzern, schlägt aktuell rund 240 gemeinnützige Wohnungen vor. In der Weiterbearbeitung könne sich diese Anzahl Wohnungen noch reduzieren. Das Projekt sieht kürzere und längere Gebäudezeilen vor, die hauptsächlich in der Fallinie zum Hang ausgerichtet sind. Überzeugt war die Jury insbesondere von den gut geschnittenen und hellen Wohnungen. Die Neubauten gliedern sich gut ins Quartier ein und verbinden den Grünraum des Friedhofs Eichbühl mit den offenen Überbauungen in Altstetten, was für die Bewohnerinnen und Bewohner eine Aufwertung des Aussenraums bedeutet. Dank der geschickten Ausrichtung der Gebäude und der Grünräume können die Kaltluftströme hangabwärts gut passieren, so das Amt für Hochbauten. Zudem werde bei der Gestaltung der Aussenräume auf Biodiversität geachtet, Bäume werden wo immer möglich erhalten oder es wird Ersatz gepflanzt, und es werden möglichst wenig Flächen versiegelt. Damit wird ein Beitrag zum Lokalklima und der Hitzeminderung geleistet.



Die Wettbewerbsjury hat sich einstimmig für das Projekt «Tartaruga» ausgesprochen.

Mit dem Minergie-P-ECO-Standard, einer Fotovoltaikanlage auf den begrünten Dachflächen und dem Prinzip einer autoarmen Siedlung entspricht das Projekt damit dem städtischen Netto-null-Ziel.

Der Architekturwettbewerb wurde im anonymen offenen Verfahren durchgeführt. Die eingereichten Projekte wurden anschliessend von einem Preisgericht mit Fachleuten aus unterschiedlichen Disziplinen beurteilt.

Stimmberechtigte entscheiden

Man geht von Erstellungskosten von rund 86 Millionen Franken aus (inkl. Abbruchkosten, exkl. Reserven, Genauigkeit +/– 25%). Der voraussichtliche Objektkredit belaufe sich auf rund 99 Millionen Franken. Stimmen der Gemeinderat und anschliessend auch die Zürcher Stimmbevölkerung dem Projekt zu, sollen die ersten Wohnungen im Jahr 2027 bezogen werden können.

Mieter gestalten mit

Die aktuellen Mieterinnen und Mieter wurden gemäss Hochbauamt frühzeitig über den bevorstehenden Ersatzneubau informiert und erhielten ein Angebot, in eine andere Wohnung von Liegenschaften Stadt Zürich zu wechseln. Bereits heute seien 93 der 130 Wohnungen nur noch befristet vermietet. Die noch verbleibende Mieterschaft werde zu gegebener Zeit ebenfalls bei der Wohnungssuche unterstützt. Geplant ist ein Mieterinnen- und Mieter-Büro.

Gemeinschaftsbereiche sind für den Zusammenhalt und die Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner zentral. Die Erstbewohnenden sollen deshalb nach dem Bezug in die Gestaltung von gemeinsam genutzten Räumen mit einbezogen werden. Ein Angebot von zumietbaren Zimmern soll ausserdem Optionen bieten, dass Mieterinnen und Mieter auch in wechselnden Familienkonstellationen in der Siedlung bleiben können. *(red.)*

Wettbewerbsausstellung bis Sonntag, 5. September. Ausstellungsraum Airgate, Thurgauerstrasse 40, 8050 Zürich-Oerlikon. Öffnungszeiten: 16–20 Uhr; Samstag und Sonntag, 14–18 Uhr.

ANZEIGEN

FACHGESCHÄFTE

Grabmäler
044 482 30 31
DAVID PEPE
BILDHAUERATELIER
IM PARKPLATZ DES
FRIEDHOFES MANEGG
TEL. 044 482 30 31 www.davidpepe.ch
WERKSTATT+VERKAUF: THUJASTRASSE 58, 8038 ZÜRICH

Inseratebuchungen ZW: Tanju Tolksdorf Tel. 044 535 24 80
Inseratebuchungen Z2: Simona Demartis Tel. 079 306 44 41

ACHTUNG, kaufe
Pelz-/Nerzmäntel,
Ölgemälde,
Flohmarktartikel
und antike
Schreibmaschinen
Telefon 076 204 93 80

Das ganze Jahr gut informiert:
www.lokalinfo.ch

GERWERBE ALBISRIEDEN



Gelenkschmerzen?
ALBIS ROTPUNKT APOTHEKE
Im September:
20% Rabatt auf Voltaren Dolo Forte Emulgel 120 g und 180 g
Voltaren Dolo Forte Emugel lindert akute Gelenk- und Arthroseschmerzen und wirkt entzündungshemmend
albis-apotheke gmbh
Herr Michael Spycher
www.albisapotheke.ch
albis-apotheke gmbh, albisriederstrasse 330, 8047 zürich, tel. 044 492 13 10



Möbel missbrauchen

Durch Lockdown, Homeoffice und andere Vorsichtsmassnahmen verbringen wir viel mehr Zeit zu Hause. Höchste Zeit, sich über die Einrichtung Gedanken zu machen.

Von einem neuen Trend zu sprechen, wäre wohl falsch: Schon immer gab es Möbel, die gleich mehreren Zwecken dienten. Paradebeispiel ist Grossmutters Buffet:

Gut drei Meter breit, mit Schubladen fürs Besteck, Tablaren fürs Sonntagsgeschirr, gläsernen Schiebetürchen zum Präsentieren des Kristallglases – und zwei verschliessbaren Fächern: Eines enthält die Hausbar (samt Holzbrettchen mit Einschnitten zum Aufhängen der Gläser), das andere einen «Sekretär»: Der Deckel klappt waagrecht nach unten und dient als Schreibtisch, dahinter befinden sich Schublädchen für Bürokrimskrams und Fächer, in welche man Couverts stellen kann (praktisch für verschiedene Grössen: Man pickt sich heraus, was man braucht). Auch heute noch lassen sich Möbel mehrfach nutzen: So wurde zum Beispiel ein bekanntes Kleinregal zur Sitzgelegenheit für Eltern und kindgerechten Ablage. Allerdings bedurfte es dafür eines zusätzlichen Brettes, weil die zwar dicken, aber hohlen Wände für die Belastung von der Seite nicht geschaffen wurden und zu knarren anfingen, wenn sich ein Erwachsener draufsetzte. Vier versenkte Schrauben an den Ecken sorgen dafür, dass nichts mehr verrutscht. Allenfalls kann ein buntes oder ein Naturholzbrett aus dem schlichten Möbel einen Blickfang machen.



Möbel lassen sich zu mehreren Zwecken nutzen. BILD ROGER SUTER

Regale als Schreibtischaufsatz

Ganz ähnlich wurde einst ein einfaches Schränkchen für unters Lavabo zum Aquariummöbel: Passendes Brett drauf, und schon trug es den 80-Kilo-Glaskasten jahrelang ohne Ächzen. Auch als Schuhregal im Entrée, auf das man sich zum Anziehen setzen kann, taugt diese Variante.

Eine weitere Zweckentfremdung für kleine Regale ist, sie als Schreibtischaufsatz zu verwenden. Denn während Röhrenmonitore noch viel Platz in der Tiefe benötigten, sind Laptop oder Flachbildschirm mit 50 Zentimetern Tiefe mehr als zufrieden. Den Platz dahinter und darüber kann man mit einem Regal sinnvoll nutzen – und hat erst noch alles im Blick.

Roger Suter

EMS SPORTWELT
Dein Studio in Zürich
Jetzt 30 Tage testen!
Gleich PROBE-TRAINING vereinbaren
Mit persönlicher Betreuung während des Trainings durch einen kompetenten Trainer
Training im Hinblick auf:
– Muskelaufbau
– Gewichtsreduktion
– Rückenschmerzen
– Straffen des Bindegewebes
Albisstrasse 39, 8038 Zürich
Telefon 044 482 08 02
Asylstrasse 68, 8032 Zürich
Telefon 077 521 62 59
www.ems-sportwelt.ch

Akupunktur am Bodensee Praxis für Chinesische Medizin
Tödistrasse 48, 4. Stock, 8002 Enge Zürich

TCM-Arzt, Herr Li Xu
Wir freuen uns, Sie ab dem 1. 9. 2021 zur Eröffnung unserer neuen TCM-Praxis in der Enge begrüssen zu dürfen.
071 672 61 61 / 079 329 12 93
aku-bodensee@gmx.ch
www.akubodensee.com

❖ Anerkannt bei allen Zusatzversicherungen
❖ BSc. (Med.) Shanghai TCM Universität
❖ Über 30 Jahre Berufserfahrung in China und Europa
❖ Eine kostenlose Diagnose, gültig bis 30. 9. 2021

HÖRGUT SCHLÄFKE
Schmiede Wiedikon
044 501 02 01
Hörgeräte – Hörschutz – Hörberatung

Schlossgasse 5 · 8003 Zürich

Sonntagsbrunch
Jeden 1. Sonntag im Monat, 10.00 bis 14.00 Uhr
Geniessen Sie mit Ihren Lieben die von uns frisch zubereiteten Köstlichkeiten. Wir verwöhnen Sie mit einem reich gedeckten Buffet, inklusive warmen und kalten Speisen. Abgerundet mit einer schönen Dessertauswahl.
Und das für nur CHF 29.– pro Person.
Reservieren Sie sich einen der begehrten Plätze unter: 044 542 27 33
Wir freuen uns auf Sie!
Tertianum Letzipark
Hohlstrasse 459 • 8048 Zürich
Tel. 044 542 27 27
letzipark@tertianum.ch
www.letzipark.tertianum.ch
TERTIANUM


Neu:
CLUB Sprachförderung für Kinder ab 3 Jahren
CLUB Sprachförderung für Kinder im Kindergarten
CLUB Lesen und Schreiben für Kinder in der 1. Klasse
www.wunderfitzundredeblitz.ch
… denn Sprach- und Lesekompetenz sind die Basis für Erfolg in der Schule!

Helfen Sie uns zu helfen.
Wir sind ein gemeinnütziger Verein für Menschen mit Behinderungen und suchen für unseren schweizweiten Fahrdienst laufend freiwillige Fahrer (Kat. B).
Bitte melden Sie sich bei uns!
behinderten-reisen ZÜRICH
Mühlezelgstrasse 15, CH-8047 Zürich
Tel. 044 272 40 30, www.vbrz.ch



Publireportage

«Die Zufriedenheit der Kundschaft liegt uns am Herzen»

Die Hunziker Schreinerei GmbH hat eine lange Tradition. Das Familienunternehmen wurde im Jahr 1914 gegründet und ist fest in Adliswil verwurzelt. Es wird mittlerweile seit zehn Jahren von Roland Hunziker geführt.

Roland Hunziker hat das Zepter in der Schreinerei von seinem Vater übernommen. In der modern eingerichteten Werkstatt werden auch Lehrlinge ausgebildet. Hier entstehen Möbel nach Wunsch des Kunden. Roland Hunziker betont: «Die Zufriedenheit der Kundschaft liegt uns am Herzen.» Aber auch Servicearbeiten und Reparaturen werden übernommen und innerhalb kürzester Frist ausgeführt.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Restauration von alten Möbeln. Nach der Behandlung durch das Schreinerteam in Adliswil erstrahlen die Antiquitäten im neuen Glanz. Auch im Bereich des Küchenbaus besitzt die Schreinerei viel Fachkompetenz. Die verschiedenen Materialien werden im kleinen Showroom präsentiert. «Wenn es gilt, einen Schrank oder ein Kästchen nach Mass einzubauen, sind wir zur Stelle», sagt Hunziker. Das Gleiche gilt, wenn eine Spülmaschine, ein Herd oder ein anderes Küchengerät ersetzt werden muss. «Wir bemühen uns um den raschen Austausch. Unser oberstes Ziel sind die Zufriedenheit unserer Auftraggeber und eine qualitativ gute Arbeit», erzählt Hunziker. *(ch.)*

Hunziker Schreinerei GmbH, Kilchbergstrasse 47, 8134 Adliswil. Telefon 043 377 20 30. www.schreinereidesign.ch



Dieses gut eingespielte Team sorgt für die Zufriedenheit der Kundschaft. BILD ZVG

Carlos Felix
+41 (0)44 514 26 31
+41 (0)76 332 61 54
info@ideasfelix.ch
www.ideasfelix.ch
ideasfelix
Besuchen Sie uns in der Kronenstrasse 10 8134 Adliswil Schweizer- und portugiesische Spezialitäten.
•IDEAS FELIX• CATERING SERVICE
BÄCKEREI KONDITOREI

Papeterie Pfändler BÜROMÖBEL – BÜROMASCHINEN
Glasi Hergiswil SEIT 1817 HANDARBEIT MADE IN SWITZERLAND
Die Papeterie in Adliswil mit der freundlichen Bedienung
Ink-jet Patronen und Toner
Alles fürs Büro
Papeterie Pfändler, Im Sihltor
Albisstrasse 17, 8134 Adliswil
Tel. 044 710 87 80, Fax 044 710 87 82

Restaurant & Pizzaria TOMATE
Montag bis Freitag täglich 5 verschiedene Mittagsmenüs
Take-away und Hauslieferservice
Wir liefern in Adliswil, Wollishofen, Leimbach und Enge
11.00 bis 14.00 Uhr und 17.00 bis 21.30 Uhr.
Genügend Parkplätze vorhanden.
Restaurant & Pizzeria TOMATE
Soodstrasse 63, 8134 Adliswil, Telefon 043 928 31 32
www.tomate-adliswil.ch, info@tomate-adliswil.ch

ORIENTTEPPICH-GALERIE ADLISWIL
Bonus-Rabatt
25% auf Waschen und Restaurieren (14 Tage gültig)
* Echte handgeknüpfte Orientteppiche
* Teppichwäsche (Milben- und Mottenschutz)
* Wir erwecken Ihren alten Teppich zum Leben mit unserer Edelwäsche auf altpersische Art ab Fr. 19.90 / m²
* Teppichreparaturen
* Kostenlose Beratung sowie Abhol- und Bringservice im Umkreis von 100 km
Grosse Auswahl + Aktionen von Verkauf von Teppichen
TEPPICHREPARATUR
ORIENTTEPPICH-GALERIE ADLISWIL
Albisstrasse 14 T 043 545 19 69
8134 Adliswil M 076 388 65 89
Öffnungszeiten:
Mo geschlossen
Di–Fr 10.00–18.00 Uhr Sa 10.00–15.00 Uhr

VÖLLEREI
FOOD | DRINKS | EVENTS | TAKE AWAY & DELIVERY
Aufstehen | Anziehen | Frisur richten und los gehts zum
Sonntagsbrunch
von 9.30 bis 15.00 Uhr
Ab 19.09.21
P.S. Hol Dir die Völlerei auch jederzeit nach Hause!
VÖLLEREI | ZÜRICHSTR. 4 | ADLISWIL
RESERVATION UNTER +41 44 521 44 00

44% GÜNSTIGER
San Clemente
Naturale / Frizzante
Wasser aus der Sonnenstube Ticino
6 x 1.5Liter Pet
3.– statt 5.40
Volvic Essence
Minze-Gurke
6 x 75cl Pet
9.30 statt 11.70
Fanta
Orange
6 x 1.5Liter Pet
11.70 statt 14.40
Bundaberg
Ginger Beer, alkoholfrei
12 x 37.5cl Flaschen
27.60 statt 29.40
Feldschlösschen
Original
50cl
1.50 statt 1.75 + Depot
Müller Bräu
Lager hell
6 x 50cl Dosen
6.60 statt 7.50
Brooklyn
Lager
4 x 33cl Flaschen
9.60 statt 10.80
Ittinger
Klosterbräu
6 x 33cl Flaschen
12.30 statt 14.70
Evian
6 x 1.5Liter Pet
4.80 statt 6.–
Mavrio
Negroamaro Salento
75cl
14.90 statt 17.90
Fabelhaft
Tinto, Douro Niepoort
75cl
11.90 statt 14.90
35% GÜNSTIGER
UNO
Primitivo di Manduria Riserva
75cl
12.75 statt 19.80
Miraval
Côtes de Provence
75cl
16.90 statt 18.90
Yecla
6 Meses
Dieter Meier Collection, 75cl
17.90 statt 19.80
Paesanella
Grappa Bianca
37.5% Vol. 100cl
21.90
Jack Daniel's
Old No.7
Tennessee Whiskey
40% Vol. 70cl
28.40
Morin Père & Fils
Vieille Prune
41% Vol. 70cl
35.90
Gin 27
Appenzell Dry Gin
43% Vol. 70cl
37.90
Die Spirituosen-Angebote sind unabhängig von der Gültigkeitsdauer dieses Inserates. Kein Spirituosenverkauf an unter 18-jährige!
Nestea black tea
Lemon
6 x 1.5Liter Pet
9.90 statt 12.90
RIO besser trinken
Wir sind für Sie da - von Montag bis Samstag
normale Öffnungszeiten – gratis Parkplätze – keine Wartezeit
Weitere Angebote:
rio-getraenke.ch
Angebote gültig vom 01.09. bis 14.09.21
1/2 Preis
Falken
Lagerbier hell
24 x 50cl Dosen
14.40 statt 28.80

Publireportage



Auktionshaus nun in Kilchberg

Das Auktions- & Handelshaus Zürichsee (ehem. Auktionsbüro Rheintal) ist ein renommiertes Unternehmen, das sich seit vielen Jahren im Dreiländereck als kompetente Adresse etabliert hat und nun eine Neueröffnung in Kilchberg feiert. Der Handel mit wertvollen Artikeln aus den Bereichen Antiquitäten, Schmuck, Luxusuhren und Luxusmode verlangt ein geschultes Fachwissen und langjährige Erkenntnisse, um unseren Kunden einen marktgerechten und realistischen Verkehrswert derer Wertgegenstände zu ermitteln. Der Verkauf Ihrer «Schätze» ist Vertrauenssache! Wir setzen deshalb höchste Priorität auf die Zufriedenheit unserer Kunden. Das erreichen wir durch ausführliche Beratung sowie unkomplizierte, seriöse Abwicklung und das in jeglicher Hinsicht. Detailinfos auf www.auktionshaus-zuerichsee.ch *(pd.)* BILD ZVG

Farbige Werke voller Tiere, Menschen und witziger Details

Voller Neugier versammelten sich am 24. August die kunstbegeisterten Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die freiwilligen Helferinnen und Helfer des Alterswohnheims Enge in der Cafeteria. Grund der Zusammenkunft war eine Vernissage der Zürcher Unterländer Künstlerin Sonja Rieser. Drei Werke zum Thema «Wir feiern das Leben» erstellte sie im Auftrag exklusiv für die Cafeteria. Die Präsentation übernahm die Künstlerin persönlich, zusammen mit dem Heimleiter Sergio Jost. Mit jazziger Hintergrundmusik des Duos The Sparrow Brothers wurden die Besucherinnen und Besucher durch die Veranstaltung begleitet. Dabei fanden anregende Gespräche statt und es wurde mit Freude auf die Bilder angestossen.

Gäste willkommen

Die Werke stellen eine bunte Gesellschaft an einer langen Festtafel dar. Durch kräftige Farben und die plakative Malweise der Künstlerin sind die Bilder kontrastreich und auch für ältere Menschen gut lesbar. Beim genauen Hinschauen können viele überraschende und anregende Details wie ein Gecko entdeckt werden. Wer ebenfalls die eine oder andere Kleinigkeit entdecken möchte, kommt auf einen Kaffee in der öffentlichen Cafeteria vorbei und taucht ein in die kreative Welt von Sonja Rieser. Die Cafeteria hat täglich von 14 bis 16.30 Uhr geöffnet. *(e.)*

Alterswohnheim Enge, Bürglistrasse 7, 8002 Zürich, www.awhenge.ch. Weitere Werke von Sonja Rieser: www.sonjarieser.ch



Die drei neuen Bilder von Sonja Rieser im Alterswohnheim Enge. BILD ZVG

ANZEIGEN

Stadt Zürich
Entsorgung + Recycling

Sonderabfall-Sammlung:

Termine 2021

Sammlung jeweils von 8 bis 11.30 Uhr (Ausnahme 8064: 14 bis 19 Uhr)

PLZ	Tag	Datum	Ort
8002	Di	7.09.21	Tessinerplatz
8003			siehe PLZ 8002, 8004, 8045, 8047, 8055
8004	Mo	4.10.21	Helvetiaplatz
8005	Sa	11.09.21	Röntgenplatz
8006	Fr	8.10.21	Rigiplatz
8008	Di	21.09.21	Seefeldstrasse 152, Wertstoff-Sammelstelle
8037	Mi	22.09.21	Röschibachplatz/Röschibachstrasse 79
8038	Do	23.09.21	Etzelstrasse/Mutschellenstrasse, Wertstoff-Sammelstelle
8041	Mo	6.09.21	Leimbachstrasse 160/Klebestrasse, Wertstoff-Sammelstelle
8045	Mi	8.09.21	Uetlibergstrasse 134
8046	Sa	9.10.21	Wehntalerstrasse 539 beim Zehntenhausplatz (beim Kiosk)
8047	Mi	6.10.21	Alte evangelische Kirche/Albisriederstrasse 385
8048	Di	5.10.21	Lindenplatz
8049	Fr	10.09.21	Limmattalstrasse 227–229
8049	Sa	18.09.21	Limmattalstrasse 227–229
8050	Fr	24.09.21	Marktplatz Oerlikon
8051	Mo	20.09.21	Schwamendingerplatz
8055	Do	9.09.21	Wasserschöpfi/Küngenmatt (Bad Heuried)
8057	Do	7.10.21	Milchbuckstrasse 2/Tramhaltestelle Guggachstrasse
8064	Do	2.09.21	Tramhaltestelle Werdhölzli, im Recyclinghof, 14 bis 19 Uhr

Gratis-Rücknahme bis zu 20 kg pro anliefernde Person. Nur für Privatpersonen.
Danke für Ihren Beitrag zur sauberen Zukunft von Zürich!

Eine Dienstleistung der Stadt Zürich und des Kantons Zürich.
Gratis-App «Sauberes Zürich» unter erz.ch/app herunterladen und Erinnerung an die nächste Sammlung einrichten.



Das ist Sonderabfall aus Haushalten
Chemikalien, Dispersion, Entkalker, Farben, Gifte, Holzschutzmittel, Javelwasser, Lacke, Laugen, Lösungsmittel, Medikamente, Pflanzenschutzmittel, Reinigungsmittel mit Gefahrensymbol, Säuren, Spraydosen, Thermometer

Stadt Zürich
ERZ Entsorgung + Recycling Zürich
Hagenholzstrasse 110
Postfach, 8050 Zürich
T +41 44 645 77 77
erz.ch

Tiefbau- und Entsorgungsdepartement



SPIRGARTEN

Interessiert Sie die Residenz Spirgarten?

Informationsveranstaltung

mit Besichtigungsmöglichkeit

Dienstag, 7. September 2021, 15.00 Uhr
Anmeldung 043 336 75 75

Komfortables Wohnen
mit charmantem Hotelcharakter

www.residenz-spirgarten.ch/freie-wohnungen

Spirgartenstrasse 2 8048 Zürich
Tel +41 43 336 75 75 mail@residenz-spirgarten.ch
www.residenz-spirgarten.ch

Eine Residenz der Atlas Stiftung



www.sada.ch/heizung-sanieren

Energieeffizient heizen und Kosten sparen.

SADA

Auktions- & Handelshaus Zürichsee

Wir kaufen ständig:

LUXUSUHREN LUXUSTASCHEN FIGUREN
SCHMUCK: Gold/Silber/Brillant MÜNZEN: Gold/Silber
ANTIQUITÄTEN ÖLGEMÄLDE BESTECK: Silber/versilbert
ZINN: Zinngeschirr/Reinzinn... Und vieles mehr!

kostenlose Bewertung – Barabwicklung
Seestrasse 18, 8802 Kilchberg ZH
www.auktionshaus-zuerichsee.ch
auktionshaus-zuerichsee@mail.ch
+41 44 554 84 86 / +41 79 456 46 38

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Kaufe Pelz-Jacken und Pelz-Mäntel
Leder und Taschen, seriös und fair
H. Braun, 076 280 45 03

Mit Superstars aus Albanien

Das Line-up für das Alba Festival auf Hardturm-Areal steht. Mit dabei: Dhurta Dora, Elvana Gjata und Deutschrapper Dardan.

Zusammen haben die albanischen Mega-Stars Dhurta Dora, Elvana Gjata und Dardan über eine halbe Milliarde Views auf der Videoplattform Youtube. Am 4. und 5. September treten die Künstlerinnen und der Deutschrapper nebst den bereits verkündeten Acts Ledri Vula und DJ Regard am Alba Festival im Hardturm-Areal in Zürich auf. Auch die übrigen 13 Acts des musikalischen Grossereignisses stehen mittlerweile fest, schreiben die Organisatoren.

Headliner-Act ist der Ride-It-Künstler DJ Regard. Dhurta Dora ziert regelmässig die europäischen Charts, auch in der Schweiz: Mit den Songs «Lass Los» und «Fajet» gelang der 24-Jährigen zweimal eine Top-Ten-Platzierung in den Schweizer Musikcharts. Elvana Gjatas Durchbruch gelang mit den Songs «Mamës» und «Të Dy». Mit dem neusten Hit «Fustani» erzielte sie auf Spotify fast acht Millionen Streams. Deutschrapper Dardan wurde 2016 mit dem Lied «Wer macht Para?» bekannt, das auf Youtube mit über 30 Millionen Aufrufen zu einem viralen Hit wurde. Die Stars Kida («Premtimet») und Ledri Vula («Princess Diana») sind zum zweiten Mal mit dabei.

Über 20000 Besucherinnen und Besucher machen das Alba Festival zum grössten Open-Air-Festival der albanischen und kosovarischen Hip-Hop-, R-'n'-B- und Popmusikszene Europas. Der zweitägige Anlass schafft eine Plattform für den interkulturellen Austausch und macht die albanische und kosovarische Kultur für alle erlebbar. «Uns ist es ein Anliegen die kosovarische und albanische Kultur allen Interessierten näherzubringen. Mit der Musik wollen wir die Freude und Geselligkeit der Kultur vermitteln», so Adem Morina, ausführender Produzent des Alba Festivals. Das Festival wird erneut von der Zürcher Influencerin Mimoza Lekaj moderiert. *(pd.)*



Das renommierte Klavierduo Soós-Haag spielt im wiedereröffneten kleinen Tonhallesaal. BILD ZVG

Auftakt mit Uraufführung

Zur Saisoneröffnung im wiedereröffneten kleinen Tonhallesaal an der Claridenstrasse 5 präsentiert die Camerata Zürich wieder eine Schweizer Neuentdeckung: Das Konzert für zwei Klaviere und Streicher (1932) des zu Unrecht vergessenen Berner Komponisten Edward Staempfli erlebt endlich seine Uraufführung mit dem renommierten Klavierduo Soós-Haag – in Gegenüberstellung des C-Dur-Doppelkonzerts von Bach. Zum Abschluss erklingen drei Divertimenti von Mozart. Das Konzert in der Tonhalle am See beginnt am Montag, 20. September, um 19.30 Uhr. Der Eintritt beträgt 65 Franken für die 1. Kategorie und 45 Franken für die 2. Kategorie. Ermässigungen an der Abendkasse für IV, Kinder und Studierende. *(pd.)*

Verlosung

Die Lokalinfo verlost 2× zwei Tickets in der 1. Kategorie. Wer gewinnen möchte, sendet bis Montag, 6. September, ein E-Mail mit Betreffzeile «Klavier» und vollständiger Postadresse an lokalinfo@lokalinfo.ch.

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekanntgegeben.

Info über Abstimmungen

Das Frauenpodium Zürich lädt zu einer Information über die aktuellen Abstimmungsthemen vom 26. September. Erika Welti wird in gewohnt neutraler Art und Weise über die Themen informieren. Der Anlass findet am Montag, 6. September, um 9 Uhr statt, und zwar an einem neuen Ort, dem Cafe Moana an der Albisstrasse 44, neben der Apotheke beim Morgental. Ausnahmsweise ist eine Anmeldung erwünscht: Telefon 079 401 04 77 oder E-Mail bea.preti@bluewin.ch *(e.)*

Zwei junge Chöre

Mit zwei Chorkonzerten eröffnet «Musik in St.Franziskus» den Zyklus 2021/22. Sowohl am 12. wie am 18. September wird jeweils ein junger Zürcher Chor in der Kirche beim Morgental zu hören sein.

Am Sonntag, 12. September, unternimmt der Jugendchor Zürich unter der Leitung von Marco Amherd einen Streifzug durch unterschiedlichste Epochen und Stile der Chormusik – von klassischer Vokalmusik aus der frühen Renaissance bis hin zur Moderne geht die Reise. Neben volksmusikalischen Perlen sind Arrangements aus dem Jazz-, Pop- und Musicalbereich zu hören. Die jungen Frauen dieses Ensembles, das zum Förderprogramm der Musikschule Konservatorium Zürich gehört, bewegen sich von Island bis New York, von John Dowland bis Ola Gjeilo.

Am Samstag, 18. September, werden die Jungen Stimmen Zürich das Resultat ihrer Singwoche in Wildhaus präsentieren. Auch diese Formation liebt das Umherschweifen in allen möglichen musikalischen Gefilden und Epochen. Der Chor unter der Leitung von Martin Wildhaber zeichnet sich durch einen homogenen Chorklang, jugendliche Frische und mitreissende Begeisterung für das gemeinsame Singen aus und zählt wie der Jugendchor Zürich zu den ambitioniertesten Jugendchören der Schweiz.

Gemäss dem BAG ist nicht auszuschliessen, dass die Vorschriften für den Besuch eines Konzerts dieser Grössenordnung Mitte September bereits gelten. Bisher war es so, dass sich die Besuchende anmelden und während des Konzerts eine Maske tragen mussten. Je nach Beschlüssen der Behörden ist es aber denkbar, dass auch für diese Konzerte ein Covid-Zertifikat (genesen, getestet oder geimpft) notwendig sein wird. Über den Newsletter von «Musik in St.Franziskus» (www.musikinstfranziskus.ch oder Tel. 0794537068) können Interessierte über die aktuelle Lage auf dem Laufenden bleiben. Das Konzert wird auch als Livestream über die Website der Pfarrei zur Verfügung stehen: www.st-stfranziskus.ch. *(e.)*

Sonntag, 12. Sep., 19 Uhr: «Autumn Nights». Samstag, 18. Sept., 19 Uhr: «Junge Stimmen Zürich». Kirche St. Franziskus, Albisstrasse 45. Ein Kollektenbeitrag kann überwiesen werden auf: IBAN CH26 8148 7000 0405 7599 8, Musik in St. Franziskus, 8038 Zürich

Die Jubiläumssaison beginnt

In der abgelaufenen Saison mussten zwei Konzerte in die neue Saison verschoben werden. Dazu gehört das «Drei-Generationen-Projekt», welches nun am Sonntag, den 12. September, um 17 Uhr als Auftaktkonzert der Jubiläumssaison «50 Jahre Leimbacher Konzerte» stattfinden kann.

Leidenschaft steht auch bei diesem Konzert an erster Stelle; es mutet wie eine musikalische Familiensaga der St.Petersburger Yakovlev an (Vater: Solo-Kontrabassist der St.Petersburger Philharmoniker Konzertmeister und Musikprofessor, die Mutter: Cellistin). Die Kinder, Marina Häfliger-Yakovleva und Misha Yakovlev, hochbegabte Violinisten, die sich durch Bescheidenheit und Können auszeichnen. Dank der Leimbacher Organistin Katja Pollet treten sie als Duo oder allein immer wieder in Leimbach auf. Auch sind sie sich nicht zu schade, bei kleineren Einsätzen im kirchlichen Rahmen mitzuwirken. Beide schätzen im Übrigen die Konzertatmosphäre und das Leimbacher Publikum sehr. Marinas Kinder treten in die Fussstapfen der Grosseltern und der Mutter, sind ebenfalls talentiert und schon wiederholt im Familienverband, speziell mit der Mutter, aufgetreten. Am Klavier werden sie unterstützt von Kateryna Tereshchenko. Dieses Konzert wird dem Motto der aktuellen Konzertreihe «Goldene Inspirationen» sicher gerecht. Denn neben den fixen Programmpunkten sind auch Überraschungen mit den Kindern geplant. Dabei erlangt die Beethoven zugehaltene Aussage «Eine falsche Note zu spielen, ist unbedeutend; ohne Leidenschaft jedoch, ist unverzeihlich» eine besondere Bedeutung. Denn Leidenschaft ist bei dieser Musik der Schlüssel zum Erfolg. Alles andere zählt nicht.

Die Erfahrungen zeigen, dass das Publikum in Leimbach dafür einen besonderen Sensor hat und das Erleben einzuordnen, zu schätzen und zu geniessen weiss. Die Akteure nehmen dafür einiges auf sich und haben sich jedenfalls mit Feuereifer vorbereitet. So wird der Grossvater eigens eingeflogen.

Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Paganini, Sarasate, Massanet, Beethoven, Schostakowitsch und anderen russischen Komponisten. Türöffnung jeweils 30 Minuten vor Beginn des Konzertes in der reformierten Kirche Zürich-Leimbach, an der Wegackerstrasse 42. *Walter Lent*

ANZEIGE



Visualisierungen © Nightnurse Images, Zürich

Einladung zum Beteiligungsprozess Projekt Ensemble

Zweite öffentliche Veranstaltung am 25. September 2021 im Kulturpark, Pfingstweidstrasse 16, Zürich

Nach dem endgültigen JA der Zürcher Bevölkerung zum Gestaltungsplan im Herbst 2020 wird das Projekt Ensemble zügig weiterentwickelt. Auf dem Hardturm-Areal wird nicht nur ein neues Fussballstadion entstehen, sondern auch Wohn- und Gewerberäumlichkeiten für mehr als 1500 Menschen. Die Stadt Zürich hat zudem im Januar angekündigt, dass sie in einem Turm Räumlichkeiten für 18 Primar- und Sekundarklassen mieten möchte. Geplant sind neu auch zwei Turn- und Sporthallen im Stadion, die auch Vereinen und dem Quartier zur Verfügung stehen sollen.

An unserer ersten Veranstaltung haben Architekten und Bauträger den Stand des Projektes präsentiert und mit der Quartierbevölkerung erste Ideen für den Freiraum, die Erdgeschosse und die Gewerberäume erarbeitet.

Nach einer Corona-bedingten längeren Pause geht es nun an der zweiten Veranstaltung weiter. Auf Basis des aktuellen Planungsstandes wollen wir gemeinsam mit der Quartierbevölkerung die Ideen weiter vertiefen und konkretisieren. Daraus werden wir Ziele und Erwartungen formulieren, die für die weitere Planung eine wichtige Grundlage bilden.

An der Veranstaltung sind Vertreter/innen der Projektpartner anwesend. Die externe Moderation sorgt für einen strukturierten und neutralen Austausch und für einen ergebnisorientierten Vormittag.

Das Projektteam Ensemble lädt Sie herzlich ein, mitzuwirken. Vorkenntnisse oder eine Beteiligung am ersten Anlass sind nicht notwendig. Das Protokoll zur ersten Mitwirkungsveranstaltung finden Sie auf www.projekt-ensemble.ch

Wenn Sie teilnehmen möchten, dann melden Sie sich bis zum 14. September 2021 an unter cornelia.alb@albprojekte.ch

Datum: Samstag, 25. September 2021, 09.00 – 12.00 Uhr
Ort: Saal Kulturpark, Pfingstweidstrasse 16, 8005 Zürich

GEMEINSCHAFTS-ZENTREN

GZ GRÜNAU

Grünauring 18, 8064 Zürich
Tel. 044 431 86 00
www.gz-zh.ch/gz-gruenau/

Spielgruppe Regenbogen ab 2½ Jahre: Mo, 14 bis 16.30 Uhr, und Do, 8.45 bis 11.15 Uhr, Anmeldung und Informationen, A. Hernandez, 079 222 14 37

Sprachcafè: Jeden Fr, 10.15 bis 11.15 Uhr, ohne Anmeldung, Teilnahme kostenlos

Hausfest: Sa, 4. September, 16 bis 23 Uhr. Ein Spätsommerabend mit feinen Menschen, tollem Essen, atemberaubender Akrobatik, lauschiger Bar und viel Zeit zum Plaudern über/nach Corona und Ferien. Das alles und noch viel mehr am Hausfest des GZ Grünau.

Spielfest: Mi, 8. September, 14.30 bis 17.30 Uhr. Das Spielfest findet auf dem «Chilehügel» hinter dem Lindenplatz und nur bei trockenem Wetter statt.

GZ HEURIED

Döltschiweg 130, 8055 Zürich
Tel. 043 268 60 80
www.gz-zh.ch/gz-heuried/

Do, 2. und 9. September, 9 bis 11 Uhr: **Rollender Donnerstag,** rutschen, radeln, rollen für Kinder von 6 Monaten bis 4 Jahre, Schlüssel im Sekretariat abholen; 15.30 bis 18 Uhr: **Mal- und Keramikatelier,** offen für alle, ohne Anmeldung

Mo, 6. und 13. September, 14.30 bis 17 Uhr: **Rollender Montag,** für Kinder von 1 bis 6 Jahren, Schlüssel in der Cafeteria abholen

Di, 7. und 14. September, sowie Mi, 8. und 16. September, 14.30 bis 18 Uhr: **Offenes Werkatelier,** ohne Anmeldung

So, 12. September, 11 bis 16.30 Uhr: **Flohmarkt für Kindersachen,** ohne Anmeldung, keine Standmiete

GZ LOOGARTEN

Salzweg 1, 8048 Zürich
Tel. 044 437 90 20
www.gz-zh.ch/gz-loogarten/
gz-loogarten@gz-zh.ch

Angebote Standort Badenerstrasse 658:

Schreib-Coaching: Do, 9 bis 11 Uhr (ohne Schulferien), freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen Sie beim Schreiben von einfachen Briefen, Bewerbungen, Lebensläufen usw., kostenlos, zurzeit nur mit Anmeldung unter: simone.galey@gz-zh.ch oder 044 437 90 34 (jeweils Mi, von 9 bis 17 Uhr)

Computeria: Mi, 15. 9., 14 bis 16 Uhr. Wir bieten Tipps und Lösungen zu kleineren Computer- und Smartphoneproblemen. Bringen Sie bitte Ihr eigenes Gerät mit. Unkostenbeitrag ist freiwillig, Anmeldung ist erforderlich unter: 078 655 03 30 oder rmy@bluewin.ch

Angebote Standort Salzweg 1:

Spiel- und Werkaktion: jeden Mi von 14.30 bis 17.30 Uhr (ab 25. August bis 6. Oktober) vor der Werkstatt des GZ.

ANZEIGEN



Ein Musikwerk der Superlative

Die Kantorei Enge feiert ihr 30-jähriges Bestehen. Coronabedingt mehr als eineinhalb Jahre verspätet, führt sie eines der spektakulärsten Musikwerke überhaupt auf: die «Missa Salisburgensis».



In der Kirche Enge ist am 10. September eine monumentale Komposition zu hören. BILD ZVG

Dieses Werk des böhmischen Barockkomponisten Heinrich Biber ist eine monumentale Komposition, die wegen ihres Umfangs und ihrer Komplexität nur sehr selten im Konzert zu hören ist. In diesem gewaltigen Klanggebäude sind gleich mehrere Superlative vereint: Die Partitur des 53-stimmigen Werks ist kaum überblickbar. Sie ist in acht instrumentale und vokale Gruppen gegliedert, die im Raum verteilt werden. So etwa zwei achtstimmige Chöre oder zwei Einheiten mit je vier Trompeten und Pauken, die bei Höhepunkten als schmetternde Klangkrone zum Einsatz kommen. Die anderen Orchestergruppen beinhalten alle Farben des frühbarocken Instrumentariums mit Streichern, Blockflöten oder Oboen.

Die Kirche Enge mit ihren Emporen hat sich schon mehrfach als sehr geeignet für solche Musik erwiesen. Gesamthaft 80 Ausführende wirken mit, wovon 40 im Orchester, 16 Solistinnen und Solisten, die auf den seitlichen Galerien singen werden, und die Kantorei Enge in einer Coronabesetzung. Der Chor hat seine achtstimmige Partie seit Anfang 2020 unter schwierigsten Probe-Bedingungen einstudiert, mehrfach durch Lockdowns unterbrochen, dabei aber unentwegt an dieser faszinierenden Aufgabe drangeblieben.

Wegen der verringerten Besucherzahl findet das Konzert in der Kirche Enge zweimal am gleichen Abend statt: am Freitag, 10. September, um 19 und 20.45 Uhr (Konzertdauer 1 Stunde). Vorverkauf: musik-kirche-enge.ch *(e.)*

Spielen und Werken für Kinder (4 bis 11 Jahre) und Familien/Begleitpersonen. Infos und Treffpunkt für Eltern. Das Angebot ist kostenlos. Weitere Infos siehe Website www.gz-zh.ch/gz-loogarten

GZ BACHWIESEN

Bachwiesenstrasse 40, 8047 Zürich
Tel. 044 436 86 36
gz-Bachwiesen@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-bachwiesen/

Mittagessen: Türkisch- und Asian-Food: Z. Yücel kocht für Sie am Mittwoch und Donnerstag, ab 12 Uhr, bitte über die Website anmelden

RaketeBar@GZ Bachwiesen: Do, 26. August, ab 19.30 Uhr, www.raketebar.ch

Flohmarkt für Kindersachen: So, 29. August, ab 10 bis 16 Uhr, keine Reservationen, es gelten die Coronabestimmungen

GZ WOLLISHOFEN

Bachstrasse 7, 8038 Zürich
Standort Albisstrasse 25
Standort Neubühl, Erligatterweg 53
Kontakt: Telefon 044 482 63 49
gz-wollishofen@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-wollishofen/

Flohmarkt am See: So, 5. Sept., bis Sa, 21. August, 14 bis 17 Uhr Info: Sandra.hauser@gz-zh.ch, Kosten Fr. 10.–/Tag

SüssundSalzig: Sa, 11. Sept., 10 bis 12 Uhr: Info: sandra.hauser@gz-zh.ch, Kosten Fr. 10.–, Kulturlegi 50%

OffenerWerkwagen: Mi, 8./15. Sept., 14 bis 17.30 Uhr: Info: Simon.Laimbacher@gz-zh.ch, Kosten: kostenlos

KINDERHAUS ENTLISBERG

Familientreff Entlisberg
Butzenstrasse 49, 8038 Zürich
Tel. 044 412 89 89
entlisberg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/familientreff

Fadenspule: Immer dienstags, von 9 bis 12 Uhr – ein Begegnungsort für Kinder (0 bis 3 Jahre) mit ihren Eltern, ohne Anmeldung

Kinder-Yoga: Kleine Yogis lernen spielerisch erste Körperübungen (Asanas) und die Grundlagen des Yoga kennen, immer freitags von 16.30 bis 17.15 Uhr, mit Anmeldung

Pilates: Immer donnerstags von 12.10 bis 13 Uhr im Saal des Kinderhauses, einfach vorbeikommen und mitmachen

Familientreffpunkt: Immer mittwochs (ausser 22. Sept.), von 14.30 bis 17 Uhr, sind Familien aus dem Quartier herzlich willkommen, ohne Anmeldung teilzunehmen

Themenabend: Hausapotheke aus Küche und Garten, Mittwoch, 29. Sept. von 19 bis 21 Uhr, mit Anmeldung, Fr. 10.–

Wir passen unser Angebot laufend an die Coronarichtlinien vom BAG an. Entsprechende Abstandsempfehlungen werden eingehalten. Weitere Angebote und Kurse finden Sie laufend unter www.stadt-zuerich.ch/familientreff.

QUARTIERTREFF ENGE

Gablerstrasse 20, 8002 Zürich
Tel. 044 201 60 64
www.quartiertreff.ch

Mi., 8. Sept., 19.30 bis 20.30 Uhr: **Polit-Talk** zu den Abstimmungen vom 26. Sept. Themen: Ehe für alle und die 99% Initiative mit Politikerinnen und Politikern der Parteien Grüne, GLP, SP, FDP und SVP angefragt und eingeladen. Erstmals wieder vor Ort! Diskussion mit anschliessendem Apéro

Das Treff-Café ist geöffnet: Die Tische draussen sind gemäss Auflagen des Bundes nutzbar, Registration obligatorisch

Jeden Donnerstag, 18 Uhr, bei guter Witterung: **Grillabend im Treff.** Wir stellen den Grill, Teller, Getränke an der Bar erhältlich, Ihr bringt eure mannigfaltigen Grillgüter!

Mehr Infos zu Covid-19-Updates im Treff, obigen Terminen sowie zu weiteren Angeboten, findet ihr auf unserer Website unter www.quartiertreff.ch, wie auch auf unserem Facebook-Profil unter www.facebook.com/quartiertreff.ch

QV WOLLISHOFEN

www.wollishofen-zh.ch
Ortsmuseum Wollishofen
Widmerstrasse 8, 8038 Zürich
ortsmuseum@wollishofen-zh.ch

«Wollishofen – eine Zeitreise»
Dauerausstellung zur Geschichte Wollishofens von den Pfahlbauern bis in die Gegenwart. Öffnungszeiten: Jeden Sonntag, 14 bis 16 Uhr, oder nach Vereinbarung (ortsmuseum@wollishofen-zh.ch), geschlossen an Feiertagen und während der Schulferien

QV ENGE

www.enge.ch

Wochenmarkt auf dem Tessinerplatz:
Jeden Donnerstag von 10.30 bis 19 Uhr

KIRCHEN

REFORMIERTE KIRCHE ZÜRICH KIRCHENKREIS ZWEI

Alle Gottesdiensttermine finden Sie im «reformiert.lokal» oder auf unserer Website: www.reformiert-zuerich.ch/zwei

Freitag, 3. September
18.30 Uhr, Kunstspaziergang
Anschliessend Apéro
Kirchgemeindehaus Bederstrasse

Sonntag, 5. September
10.00 Uhr, Jazz-Gottesdienst
Kirche Leimbach

Sonntag, 5. September
10.00 Uhr, Taufgottesdienst
Kirche auf der Egg

Sonntag, 5. September
10.30 Uhr, ökum. Schöpfungsgottesdienst, Kirche Enge

Dienstag, 7. September
19.30 Uhr, «Auf ein Wort» – Bibelgespräche
Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse

Mittwoch, 8. September
18.00 Uhr, Begegnungsabend mit neuen Pfarr- und Sozialdiakonie-Teams
Kirchgemeindehaus Bederstrasse

Freitag, 10. September
19.00 und 20.45 Uhr,
Konzert Kantorei Enge
«Missa Salisburgensis»
Kirche Enge

Sonntag, 12. September
10.00 Uhr, Gottesdienst Zürich zwei «Ök. Chilbichile beim Albisgüetli»
Generations Band & Drehorgel
Anschliessend Apéro
Scooter beim Albisgüetli

REFORMIERTE KIRCHE ZÜRICH KIRCHENKREIS DREI

www.reformiert-zuerich.ch/drei

Sonntag, 5. September
10.00 Uhr, Konfirmationsgottesdienst
Pfr. Thomas Fischer und
Pfr. Christoph Walser
Kirche Bühl
10.00 Uhr, Gottesdienst
Pfr. Ueli Schwendener
Thomaskirche
10.00 Uhr, Gottesdienst mit den rpg-Kindern
Pfrn. Paula Stähler
Kirche Friesenberg

Freitag, 10. September
19.00 Uhr, FeierWerk-Gottesdienst mit Open Air Kino
Pfrn. Jolanda Majoleth
Andreaskirche
20.30 Uhr, Open Air Kino
«Zürcher Tagebuch»
Film von Stefan Haupt
Andreaskirche

Sonntag, 12. September
17.00 Uhr, Jazz-Gottesdienst
Pfr. Thomas Fischer
Bethaus Wiedikon

Mittwoch, 15. September
9.00–11.00 Uhr, Mittwoch Morge Mitenand
mit Pfrn. Paula Stähler
Kirchgemeindehaus Friesenberg, Foyer

Donnerstag, 16. September
18.00 Uhr, Reisevortrag Tansania
mit Orpa Pfenninger
Andreaskirche, Saal

Freitag, 17. September
19.00 Uhr, Benefizkonzert
für das Kinderheim Ghimbav
Kirche Friesenberg

REFORMIERTE KIRCHE ZÜRICH KIRCHENKREIS NEUN

www.reformiert-zuerich.ch/neun

Donnerstag, 2. September
14.30 Uhr, Chilehuus Grüenau: Seniorenclub, «Christen in Ägypten» mit Gabi Werder von Open Doors.

Sonntag, 5. September
10.00 Uhr, Neue Kirche Albisrieden: Jazz-Gottesdienst, Pfr. Martin Scheidegger; Sandy Patton, Gesang; Martin Jufer, Piano; Pamela Schefer, Orgel.
10.00 Uhr, Grosse Kirche Altstetten: Gottesdienst, Pfrn. Muriel Koch.
19.00 Uhr, Kirche Suteracher, Altstetten: AmPuls-Gottesdienst, Pfr. Felix Schmid

Mittwoch, 8. September
14.30–17.30 Uhr, Chilehügel Altstetten: Spielfest. Eine kreative und abwechslungsreiche Spiellandschaft zum Thema «Tiere». Gemeinsam mit den GZ des Kreises 9. Findet nur bei trockener Witterung statt

Sonntag, 12. September
10.00 Uhr, Neue Kirche Albisrieden: Gottesdienst mit Taufe,
Pfrn. Monika Hirt
10.00 Uhr, Grosse Kirche Altstetten: Gottesdienst, Pfr. Felix Schmid.

Dies ist ein Auszug unserer Anlässe, weitere finden Sie auf unserer Homepage

ZOE GOSPEL CENTER ALTSTETTEN

www.zoegospelcenter.ch

Gottesdienste, die inspirieren! Sonntags von 10.00 bis 12.00 Uhr: Komm und feiere mit Praise and Worship und einer packenden Glaubensbotschaft. Auch für Kinder bieten wir ein altersgemässes Programm an. Zum Abklingen laden wir zum gemütlichen Plaudern in unserem Bistro ein. Wir freuen uns auf Dich!

Sei dabei in unserem LIVESTREAM! Du findest ihn auf unserer Homepage oder über unser App. Lade das «Zoe Gospel Center» App auf dein Smartphone und sei live mit dabei. Du findest auch viele andere Predigten und eine tägliche Andacht über Heilung

Dienstag, 7. September. Heilungsgottesdienst um 20.00 Uhr: Heilung ist eine durch Jesus Christus erkaufte Gnade. Lass dich stärken im Glauben und empfange von Gott, was du für dein Leben brauchst. Durch Gebet und Handauflegung wird an diesem Abend den Teilnehmern gedient.

AGENDA

DONNERSTAG, 02. SEPTEMBER

Saatgutgewinnung bei Gemüse und Sommerflor: Alles rund um die Saatgutvermehrung bei Nutzpflanzen – theoretisch und praktisch. Anmeldung unter www.stadt-zuerich.ch/gruenagenda. Teilnahme kostenlos. 18 bis 20.30 Uhr, Stadtgärtnerei, Sackzelg 27

Comedy: Plaza Club meets Stand up! Der Beginn einer neuen Donnerstagabendserie. 19 bis 21 Uhr, Plaza Zürich, Badenerstrasse 109

Werkgespräch: KM45 – Luzia Vogt – Wohnlabor. Kollektives Wohnen und seine architektonischen Voraussetzungen. 18 bis 21 Uhr, Kein Museum, Mutschellenstrasse 2

Manntanzt: «Heroes» – eine Anleitung. Bitte Vorverkauf benützen, keine Abendkasse. 20 Uhr, Kulturmarkt, Aemtlerstrasse 23

Zürcher Theater Spektakel: Internationales Festival mit Schauspiel, Tanz, Konzerten, Musikprojekten, Installationen und Familienprogramm. 14 bis 22.40 Uhr, Landiwiese, Mythenquai

FREITAG, 03. SEPTEMBER

Ausstellung: KM45 – Luzia Vogt – Wohnlabor. Kollektives Wohnen und seine architektonischen Voraussetzungen. 18 bis 21 Uhr, Kein Museum, Mutschellenstrasse 2

Zirkus: Zirkus Chnopf mit «Level 2748». 19.30 Uhr, Josefwiese

Manntanzt: «Heroes» – eine Anleitung. Bitte Vorverkauf benützen, keine Abendkasse. 20 Uhr, Kulturmarkt, Aemtlerstrasse 23

Zürcher Theater Spektakel: Internationales Festival mit Schauspiel, Tanz, Konzerten, Musikprojekten, Installationen und Familienprogramm. 14 bis 22.15 Uhr, Landiwiese, Mythenquai

SAMSTAG, 04. SEPTEMBER

Holzausstellung: «Rund um Holz und Bäume». Osci Bamert stellt mit Begeisterung seine Hölzersammlung vor. 13.30 bis 16 Uhr, Ortsmuseum Albisrieden, Triemlistrasse 2

Züri rännt Ploggingserie: Dauer 70 Minuten. Das Tempo ist gemütlich und mitmachen können alle ab 11 Jahren. Bitte mitnehmen: Arbeitshandschuhe (Pflichtausrüstung). Abfallsack (neutral oder Züri Sack). 8.30 Uhr, Bahnhof Altstetten

Ausstellung: KM45 – Luzia Vogt – Wohnlabor. Kollektives Wohnen und seine architektonischen Voraussetzungen. 14–18 Uhr, Kein Museum, Mutschellenstrasse 2

Manntanzt: «Heroes» – eine Anleitung. Bitte Vorverkauf benützen, keine Abendkasse. 20 Uhr, Kulturmarkt, Aemtlerstrasse 23

Zurich Pride Festival: Aufklärend, fordernd, mitreissend. 13 Uhr, Helvetiaplatz

Zirkus: Zirkus Chnopf mit «Level 2748». 16.30 Uhr und 19.30 Uhr, Josefwiese

Zürcher Theater Spektakel: Festival mit Schauspiel, Tanz, Konzerten, Installationen und Familienprogramm. 16 bis 22 Uhr, Landiwiese, Mythenquai



Quartierführungen Textilaffin unterwegs

Nach Feierabend die Stadt mit den Augen von zwei Textilschaffenden entdecken? Isabelle Wackernagel und Eva Waldmann machen es möglich. Auf einem zweistündigen Rundgang werden am 23. und 30. September spielerisch Bezüge hergestellt zwischen dem, was die beiden Handwerkerinnen Isabelle Wackernagel und Eva Waldmann in ihren Ateliers tüfteln und produzieren und was auf dem Spaziergang an Gebäuden, auf Plätzen und in Hinterhöfen angetroffen wird. Auch historische Bezüge zum Quartier und den Gebäuden werden aufgegriffen und erzählt. Unterwegs wird das Entdeckte anhand von Materialbeispielen, Schaubildern und Mustern illustriert. *(pd.)* BILD ZVG

Donnerstag, 23. September, 18 bis 20 Uhr, Kreis 1/Aussersihl, Treffpunkt: Kraftwerk Selnau Selnaustrasse 25, Tickets: eventfrog.ch/textilaffin_23. Donnerstag, 30. September, 18 bis 20 Uhr, Schiffbauquartier, Treffpunkt: Schauspielhaus Schiffbau, Schiffbaustrasse 4. Tickets: https://eventfrog.ch/textilaffin_30

SONNTAG, 05. SEPTEMBER

Holzausstellung: «Rund um Holz und Bäume». Osci Bamert stellt mit Begeisterung seine Hölzersammlung vor. 13.30 bis 16 Uhr, Ortsmuseum Albisrieden, Triemlistrasse 2

Comedy: Oliver Pocher: «Gefährlich ehrlich, Neues Programm. 20 Uhr, Volkshaus, Stauffacherstrasse 60

Ausstellung: KM45 – Luzia Vogt – Wohnlabor. Kollektives Wohnen und seine architektonischen Voraussetzungen. 14–18 Uhr, Kein Museum, Mutschellenstrasse 2

Zirkus: Zirkus Chnopf mit «Level 2748». 16.30 Uhr, Josefwiese

MONTAG, 06. SEPTEMBER

Häkel, Strick & KrimsKrams: Gemütliche Runde mit Häkel- und Strickprojekten. Mit Sara Spalinger und Franca Schnyder. Maskenpflicht ausser am Tisch. 19.30 bis 21.30 Uhr, Schopf, Altstetterstr. 334

Frauenpodium Zuerich 2: Erika Welti erklärt in gewohnt neutraler Art und Weise die aktuellen Abstimmungsthemen vom 26. September. 9 Uhr, Cafe Moana, Albisstrasse 44.

Infolass Maaglive: Swiss Prime Site plant auf dem Maag Areal ein Zentrum für Zürich West: Maaglive. Öffentlicher Informationsanlass von 18.30 bis 20 Uhr im Mehrzweckraum des Schulhauses Schütze, Heinrichstrasse 240.

MITTWOCH, 08. SEPTEMBER

«Schritt für Schritt» #9: Spaziergangs-Serie. Thema: «Überfluss & Verzicht» 17.45 bis 20 Uhr, Arche Brockenhaus, Hohlstrasse 489

Konzert: Man Fatal. Gustavo Nanez (g, voc), Roger Greipl (sax, voc, efx). Bitte Vorverkauf benützen, keine Abendkasse. 20 Uhr, Kulturmarkt, Aemtlerstrasse 23

Zirkus: Zirkus Chnopf mit «Level 2748». 16.30 Uhr, Fabriktheater (Rote Fabrik), Seestrasse 395

DONNERSTAG, 09. SEPTEMBER

Weltklasse Zürich – Diamond League: Ein «bahnbrechendes» Leichtathletik-Spektakel, verteilt auf zwei Tage. 18.15 bis 22.30 Uhr, Stadion Letzigrund

Comedy: Dieter Nuhr: Der deutsche Komiker mit seinem Programm «Kein Scherz!». 20 Uhr, Volkshaus Zürich, Stauffacherstrasse 60

FREITAG, 10. SEPTEMBER

Konzert: EKR, der Schöpfer des Mundart-Raps. Musikbistro ab 19 Uhr, Konzert 21 Uhr. Covid-19: Limitierte Sitzplätze/Zuschauerzahlen, Maskenpflicht. Tickets bei www.showticket.ch. Kulturschachtle Adliswil, Schulhausstrasse 5

Konzert: Die Kantorei Enge feiert ihr 30-jähriges Bestehen mit einem der spektakulärsten Musikwerke: der «Missa Salisburgensis». Wegen der verringerten Besucherzahl findet das Konzert zweimal am gleichen Abend statt. Vorverkauf und Info: musik-kirche-enge.ch. 19 Uhr, 20.45 Uhr, Kirche Enge, Bürglistrasse

Zirkus: Zirkus Chnopf mit «Level 2748». 19.30 Uhr, Fabriktheater (Rote Fabrik), Seestrasse 395

Theater Premiere: «I'm Walking on Sunshine!» Eine szenische Trainingslektion für das Jungbleiben und Altwerden. Tickets 043 317 16 27, buero@maximtheater.ch, 20 Uhr, Comedy-Haus, Albisriederstr. 16

SAMSTAG, 11. SEPTEMBER

Zirkus: Zirkus Chnopf mit «Level 2748». 19.30 Uhr, Fabriktheater (Rote Fabrik), Seestrasse 395

Tanznacht40: Die Disco für alle ab 40 Jahren. 21 Uhr, Sihlcity, Kalanderplatz 6

Theater: «I'm Walking on Sunshine!» Eine szenische Trainingslektion für das Jungbleiben und Altwerden. Ticket 043 317 16 27, buero@maximtheater.ch, 20 Uhr, Comedy-Haus, Albisriederstr. 16

Lokalinfo AG
Erscheint alle 14 Tage am Donnerstag

Normalauflagen:
Zürich West 18 800 (Wemf-beglaubigt)
Zürich 2 14 700 (Wemf-beglaubigt)

Grossauflagen:
Zürich West + Zürich 2 55 500 (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 52.–, 044 913 53 33
abo@lokalinfo.ch

Inserate Normalauflage:
Fr. 1.65/mm-Spalte, s/w

Inserate Grossauflage:
Fr. 2.20/mm-Spalte, s/w

Anzeigenschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Hoffmann (hot.), zuerichwest@lokalinfo.ch, zuerich2@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Müggenburg,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Reporter-Team: Lorenz Steinmann (ls.), Lorenz von Meiss (lvm.)

Anzeigenverwaltung: Denise Bernet,
Tel. 044 913 53 33, denise.bernet@lokalinfo.ch

Anzeigenverkauf Zürich West:
Tanju Tolksdorf, Tel. 044 535 24 80
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch

Anzeigenverkauf Zürich 2:
Simona Demartis, Tel. 079 306 44 41
simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

ANZEIGEN

reformierte
kirche zürich

Einladung

Liebe Mitglieder der Kirchgemeinde Zürich im Kirchenkreis zwei.

Wir laden Sie herzlich zur **Kirchenkreisversammlung als Begegnungsabend** am **Mittwoch, 8. September 2021,** im Kirchgemeindehaus Bederstrasse ein.

Ab 18 Uhr begrüssen wir – das sind das Pfarrteam, die Mitarbeitenden und die Mitglieder der Kreiskommission zwei – Sie mit einem Apéro im Saal. Um 18.30 Uhr wird uns Katja Pollet musikalisch willkommen heissen.

Anschliessend dürfen wir die am 13. Juni gewählten Pfarrpersonen sowie die Diakoninnen, die seit unserer letzten Versammlung ihre Arbeit im Kirchenkreis aufgenommen haben, begrüssen und kurz über Themen orientieren, die für den Kirchenkreis zwei an Bedeutung gewinnen werden.

Ab ca. 19.15 Uhr – nach einem weiteren musikalischen Intermezzo – treffen wir uns zum geselligen Zusammensein mit kulinarischem Angebot im Park oder im Kirchgemeindehaus (bei schlechtem Wetter). Suchen Sie an den Tischen das Gespräch mit uns. Wir werden unsererseits auch auf Sie zukommen. Bringen Sie Ihre Wünsche, Anliegen und Anregungen ein. Wir sind für Sie da!

Kurz vor 21 Uhr wird ein musikalischer Abschluss unseren Begegnungsabend abrunden.

Wir freuen uns auf den regen Austausch mit Ihnen.

Herzlich

Bruno Hohl
Präsident der Kirchenkreiskommission

Katja Schwanke Graf
Betriebsleiterin

Die Komödie beginnt mit einem harmlosen Spiel

Das Ensemble The Foul Owles spielt im Gemeinschaftszentrum Loogarten – in Englisch – das Stück «This», eine Komödie von Melissa James.

Marrell und Tom sind frischgebackene Eltern, ständig müde und streiten sich über jede Kleinigkeit, wie zum Beispiel das Ersetzen des Wasserfilters. Alan ist ein professioneller Memonist, der davon überzeugt ist, dass er sterbende Babys aus Afrika retten kann. Jane, seit einem Jahr Witwe, ist eine alleinerziehende Mutter einer Teenagerin. Sie wird fälschlicherweise als Heilige von ihren Freunden betrachtet. Jean-Pierre ist ein Arzt ohne Grenzen und hat grosse Probleme, die Luxusprobleme der Freunde zu verstehen. Alles beginnt mit der Dinner-Party und einem einfachen und harmlosen Spiel. Schnell eskaliert die Situation und führt zu einem beschämenden und schrecklichen Geheimnis.

Die Aufführungsdaten: Samstag, 18. September, Sonntag, 19. September, Freitag, 24. September. Jeweils ab 19.30 Uhr im GZ Loorgarten am Salzweg 1, Türöffnung um 19 Uhr. *(e.)*

ANZEIGEN



Die Zauberlaterne Zürich
- Filmklub für 6- bis 12-Jährige
- Entdecke jedes Jahr 9 Filme und vieles mehr
- Filmpodium der Stadt Zürich, mittwochs, um 14 oder 16 Uhr
- Arena Cinema Sihlcity, samstags, um 10:30 Uhr

die Zauberlaterne
Filmklub für Kinder

Schreib Dich ein auf www.zauberlaterne.org

Ein illustres Feld für den einen Stadtratssitz

Die SP schickt mit Simone Brander eine Verkehrspolitikerin ins Stadtratsrennen. Dank Josef Widler (Die Mitte) und Serap Kahriman (Junge GLP) ist das Kandidatenfeld nun praktisch komplett.



Josef Widler (Die Mitte). BILDER ZVG



Simone Brander (SP).



Serap Kahriman (Junge GLP).

Die SP machte es spannend. Als einzige grosse Partei in Zürich liess sie sich bis nach den Sommerferien Zeit, um ihre vierte Stadtratskandidatur zu küren. Gemeinderätin Simone Brander (43) nutzte die Zeit offensichtlich besser und überzeugte die gegen 200 Delegierten zu ihren Gunsten. Sie setzte sich gegen Nationalrätin und Verlegerin Min Li Marti mit 107 von 194 Stimmen durch. Brander verkündete im Volkshaus: «Ich freue mich auf den Wahlkampf mit euch und bin überzeugt, dass wir den vierten Sitz gemeinsam zurückholen.» Die drei Bisherigen Raphael Golta, André Odermatt und Corine Mauch nominierten die Delegierten per Akklamation für eine weitere Amtszeit. Den auf den 13. Februar 2022 frei werdenden Stadtratssitz von Richard Wolff (AL) will aber auch die AL verteidigen, mit dem Mieterverbandssprecher Walter Angst(59). Auf eine Überraschung hofft die SVP, sie tritt gleich mit dem Zweierticket Roland Scheck (54) und Stephan Iten (42) an. Die Grünen haben Dominik Waser als Kandidaten für einen dritten Stadtratssitz nominiert. Der 23-jährige Kleinunternehmer und Klimaaktivist tritt zusammen mit den Bisherigen Daniel Leupi und Karin Rykart an.

Die Grünliberalen setzen primär auf den Bisherigen Andreas Hauri. Dazu hat die Junge GLP am Montagabend aber die Versicherungsjuristin Serap Kahriman (31) nominiert. Sie will auch bei Leuten mit Migrationshintergrund punkten.

Widler als Gemeinderat

Die Mitte Stadt Zürich (ehemals CVP) geht mit dem Arzt Josef Widler als Kandidaten ins Rennen. Widler (67) wird auch für den Gemeinderat kandidieren, wie es auf Anfrage heisst. Damit steigen die Chancen, dass die Partei wieder im Gemeinderat vertreten sein wird. 2018 fiel die damalige CVP aus dem Gemeinde- und aus dem Stadtrat. Die FDP wagt ein Dreierticket. Neben den Bisherigen Filippo Leutenegger und Michael Baumer will Sonja Rueff-Frenkel (48) in den Stadtrat. Als Vizepräsidentin der Frauenzentrale könnte sie Baumer durchaus gefährlich werden. Die EVP tritt mit Gemeinderat Roger Föhn (58) an. Beim Stadtpräsidium ist momentan kein Herausforderer bekannt. Corine Mauch kann dem Wahlsonntag am 13. Februar 2022 also entspannt entgegenblicken. *Lorenz Steinmann*

Selbsthilfegruppen sollen öffentliche Hand entlasten

Die Stiftung «Pro offene Türen Schweiz» bietet mit dem Selbsthilfecenter in Zürich die einzige professionelle Fach- und Anlaufstelle im Bereich der Selbsthilfe. Hier finden Interessierte Beratung, Kontakt zu bestehenden Gruppen sowie Unterstützung beim Aufbau neuer Selbsthilfegruppen. Das Selbsthilfecenter soll für die Jahre 2022 bis 2025 einen jährlichen finanziellen Beitrag in Höhe von 313500 Franken erhalten. Das Angebot des Selbsthilfecenters richtet sich an Menschen in herausfordernden Lebenslagen, die sich selbstverantwortlich für eine Verbesserung ihrer Situation einsetzen wollen, sowie deren Angehörige. Die Fachstelle berät und informiert Interessierte zum Thema gemeinschaftliche Selbsthilfe und vermittelt bei Bedarf passende Selbsthilfegruppen oder unterstützt bei der Gründung einer neuen Selbsthilfegruppe. Selbsthilfegruppen wirken präventiv und entlasten laut einer Mitteilung des Zürcher Stadtrates das Sozial- und Gesundheitswesen. *(pd.)*

Piksen vor Ort: Impfmobile sind unterwegs

Der FC Unterstrass aus dem Stadtzürcher Kreis 6 impfte als erster Verein im Kanton Zürich. «Ein wertvoller Beitrag zur Pandemiebewältigung», wie sich die Kantonale Gesundheitsdirektion dazu verlauten lässt. Man möchte so der ganzen Bevölkerung den Zugang zur Impfung so einfach wie möglich machen. Dabei sei der Kanton auf die Unterstützung von Gemeinden, Bildungsinstitutionen, Vereinen und Unternehmen angewiesen. Nun hat der FCU Nägel mit Köpfen gemacht und die Zürcher Impfmobile an seine Heimspiele beordert. Die Impfmobile des Kantons sollen so die Impfquote verbessern. Ihren Beitrag liefert auch die F+F Schule für Kunst und Design in Zürich-Altstetten. Dort gastiert der Impfbus am Montag, 6. und am Freitag, 10. September. Der aktuelle Einsatzplan der Impfmobile in den Gemeinden ist aufgeschaltet auf der Website www.zh.ch/impfmobil *(red.)*

Olympisches Diplom für den Sprinter Philipp Handler

Der sehbehinderte Sprinter Philipp Handler aus Zürich hat an den Paralympics in Tokio um eine Medaille gekämpft. Er brachte die erstmalige Finalqualifikation über 100 Meter in der Kategorie T13 mit einer persönlichen Bestzeit von 10,97 Sekunden ins Trockene. Damit war er lediglich 0,87 Sekunden langsamer als der Schweizer Rekord bei den körperlich nicht beeinträchtigten Sportlern.

Im Final erreichte der 29-jährige Handler dann den siebten Platz, was immerhin für ein olympisches Diplom reichte. «Es war cool. Ich wollte mich noch etwas steigern im Vergleich zum Vormittag, aber es hat leider nicht gereicht», sagte Handler gegenüber SRF. In einem Interview mit dieser Zeitung sagte Handler kürzlich, dass aufgrund der starken Sehbehinderung sein Körper permanent am Reagieren und ständig in «Alarmbereitschaft» sei. Das führe dazu, dass die Körperspannung viel höher sei und damit auch das Ermüdungs- und Verletzungsrisiko. Umso grösser ist seine Leistung in Tokio einzuschätzen. *(red.)*



Er trainiert jeden Tag im Letzigrundstadion und träumt vom Podest an Olympia 2024 in Paris: Ricky Petrucciani. BILD ZVG/ SRF

Träumen vom Podest

In den Tagen rund ums Leichtathletikmeeting «Weltklasse Zürich» vom 8. und 9. September strahlt das Schweizer Fernsehen eine bemerkenswerte Serie über kommende Sport-Stars aus.

Sechs junge Athletinnen und Athleten träumen von ersten Erfolgen an grossen Wettkämpfen, trainieren fast jeden Tag und ordnen ihre Ausbildung und ihr Privatleben dem Sport unter. Die Langzeit-Dokumentation «Morgen sind wir Champions» begleitet einige der hoffnungsvollsten Talente aus der Schweizer Leichtathletik: Ditaji Kambundji, Joel Temeng, Annik Kälin, Jan Gredig, Ricky Petrucciani und Audrey Werro. Am Donnerstag, 9. September, gleich nach der Übertragung des Meetings aus dem Letzigrundstadions gehts ab 22.25 Uhr auf SRF zwei um Ricky Petrucciani.

Das Thema der Doku: Ein Sprinter startet durch. Ricky Petrucciani, 21, aufgewachsen im verschlafenen Onsernonetal bei Locarno, steht vor dem Sprung auf die Weltbühne. Sein Trainer Flavio Zberg sagt über ihn, seine Grundschnelligkeit sei einzigartig. Die beiden arbeiten hart fürs grosse Ziel: Rickys Olympiade-Teilnahme über 400 Meter in Paris 2024.

Seit 2017 im Letzigrund

Petrucciani ist seit 2017 Mitglied beim renommierten Leichtathletikclub Zürich (LCZ). Er trainiert meistens im Letzigrundstadion (siehe Foto). Und warum hat er ausgerechnet die harten 400 Meter als Disziplin ausgesucht? «Das 400-Meter-Laufen fasziniert mich, da es jedes Mal eine neue Challenge ist», sagt der 21-Jährige im Porträt. Sein Trainer Flavio Zberg ergänzt nach dem zweiten Platz im Halbfinal der Hallen-Europameisterschaften: «Das ist der kleine Unterschied zwischen Final und Nichtfinal. Bei ihm hat es viel ausgelöst, er hat gespürt, dass er wirklich an der europäischen Spitze ist und es ist nur noch ein kleiner Schritt.» Petrucciani habe nun gemerkt, dass er seine Hausaufgaben machen und noch härter arbeiten müsse. «Dann ist alles möglich», so Zberg. *(red.)*

Die Ausstrahlungsdaten auf SRF zwei:
Freitag, 3. September, 22.05 Uhr,
Mittwoch, 8. September, 16.55 Uhr,
Donnerstag, 9. September, 18.30 Uhr,
Donnerstag, 9. September, 22.25 Uhr
(mit Ricky Petrucciani).

Einwohnerzahl steigt in Zürich weniger als erwartet

Von der Jahrtausendwende bis 2019 ist die Stadt Zürich noch deutlich gewachsen. Seit dem Jahr 2020 dagegen stagniert die Bevölkerungszahl. In der ersten Jahreshälfte 2021 fielen die Zuzüge deutlich geringer aus als in den Jahren vor der Coronapandemie – insbesondere bei den Jahresaufenthalterinnen und -aufenthaltern sowie bei den Schweizerinnen und Schweizern. Von 2013 bis 2019 betrug die jährliche Zunahme jeweils über 5000 Personen. Ende 2019 ging man davon aus, dass der bisher höchste Endjahresbestand aus dem Jahr 1962 bald übertroffen würde: Bis zur damaligen Rekordmarke von 440180 Personen fehlten noch etwa 6200 Personen. Doch seit 2020 bleiben Bevölkerungszahl ungefähr konstant. Per Ende Juni 2021 wohnten 434369 Personen in Zürich – also nur geringfügig mehr als Ende Dezember 2019. *(pd.)*

DAS LETZTE

Wenn Konzerte Baugesuche brauchen

Im Sommer 2022 sollen gleich sieben Konzerte im Letzigrund stattfinden. So viele, wie noch nie, seit das Stadion 2007 neu eröffnet wurde. Dies berichtet der «Tages-Anzeiger». Weil der geltende Gestaltungsplan fürs Letzigrundstadion maximal vier Konzerte jährlich (plus ein fünftes alle drei Jahre) zulässt, musste die Stadt nun ihre zusätzlichen Konzertwünsche öffentlich ausschreiben. Dies passierte Anfang August, mitten in der Ferienzeit. Also dann, wenn all die Nachbarn, die später unter dem Lärm zu leiden haben, nicht da sind, um Einspruch zu erheben. Dass solche Monsterkonzerte fürs Quartier durchaus eine Belastung sind, ist unbestritten. Die Stadt argumentiert, dass mit Doppelkonzerten immerhin die Auf- und Abbauphase nur einmal anfalle. Doch nun will die Stadt offensichtlich Kasse machen, nachdem sie zwei Jahre die Hütte nicht füllen konnte. Es werden teilweise jene Konzerte nachgeholt, die wegen Corona ausgefallen sind. So kommt Rammstein für ein Doppelkonzert. Die deutsche Heavy-Metal-Band hätte ursprünglich 2020 zweimal im Letzigrund auftreten sollen. Dazu kommen die beiden Auftritte der «Büetzer Buebe» Göla und Trauffer. Laut dem «Tages-Anzeiger» kassiert die Stadt pro Konzert mehrere hunderttausend Franken. *(ls.)*